

Handel

Heimat shoppen wirbt
für Einkaufen in der Region

Ehrenamt

Prüferinnen und
Prüfer geehrt

Sachverständigenwesen

Nutzen für Mitarbeiter
und Unternehmen



Industrie- und Handelskammer
Limburg

08-09 2019

www.ihk-limburg.de

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg

**WIE DIE DIGITALISIERUNG DIE
AUSBILDUNG VERÄNDERT**





Zeit für den neuen Audi Q5 55 TFSI e*.

Unser besonderes Angebot für Businesskunden¹.

Erleben Sie moderne Hybridtechnologie im neuen Audi Q5 55 TFSI e quattro*: emissionsfrei im Elektromodus, souverän in seiner Langstrecken-Reichweite und sportlich-dynamisch durch die gemeinsame Kraft von Verbrennungsmotor und E-Antrieb. Profitieren Sie als Dienstwagenfahrer ab sofort beim Kauf eines Audi Q5 55 TFSI e quattro* von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung². Mit rein elektrischer Reichweite von mindestens 40 km – jetzt von 0,5 % Dienstwagenbesteuerung² profitieren!

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:

z. B. Audi Q5 55 TFSI e quattro, S tronic, 7-stufig.**

** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 2,1; Stromverbrauch in kWh/100 km: 17,5; CO₂-Emissionen in g/km: 46; Energieeffizienzklasse A+.

4-Wege-Lendenwirbelstütze für die Vordersitze, Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Turbinen-Design, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Bluetooth-Schnittstelle, Komfortklima u. v. m.

Monatliche Leasingrate € 397,- Alle Werte zzgl. MwSt.	Leistung: Sonderzahlung: Jährliche Fahrleistung: Vertragslaufzeit: Monatliche Leasingrate:	270 kW (367 PS) € 1.260,50 10.000 km 36 Monate € 397,-
---	--	--

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorer Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 2,4 – 2,1; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 19,1 – 17,5; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 53 – 46.

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

² Profitieren Sie als Dienstwagenfahrer ab sofort beim Kauf eines elektrifizierten Audi Q5 55 TFSI e quattro* von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung. Plug-in-Hybride sind dann von der Neuregelung erfasst, wenn sie entweder maximal 50 g Kohlendioxid pro gefahrenem Kilometer emittieren oder eine Reichweite unter ausschließlicher Nutzung der elektrischen Antriebsmaschine von mindestens 40 km aufweisen. Der Audi Q5 55 TFSI e quattro* hat eine rein elektrische Reichweite von mindestens 40 km. Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird für Fahrzeuge, die nach dem 31.12.2018 und vor dem 01.01.2022 angeschafft werden, die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus Listenpreis zuzüglich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

Weitere Modelle und Motorisierungen finden Sie hier:

Jetzt Probefahrt vereinbaren.

Auto Bach

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez

Tel. 06432 6479055, bach-audi-limburg-new.verkauf@autocrm.de, www.audi-zentrum-diez.audi





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Digitale Technologien verändern die Arbeits- und Geschäftsprozesse – mit massiven Folgen nicht nur für die technologischen und wirtschaftlichen Prozesse, sondern auch für die berufliche Bildung. Stufen Auszubildende, Berufsschullehrer und Ausbildungsleiter die Bedeutung neuer Lerntechnologien heute hoch ein, so prägt jedoch das digitale Lernen bei Weitem noch nicht den Alltag in den Berufsschulen, überbetrieblichen Einrichtungen und Ausbildungsbetrieben.

Dabei ist gerade in der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Einsatz digitaler Medien und Technologien ein großer Vorteil. Unternehmen, die die Nase vorne haben beim digitalen Wissenstransfer mit ihren Auszubildenden, machen ihre Ausbildungsplätze besonders attraktiv. Zugleich stellen sie sich mit der frischen Perspektive der Digital Natives aktiv den Herausforderungen der digitalen Transformation ihres Unternehmens.

”

Die Ausbildung wird digitaler

“

Unabhängig vom jeweiligen Beruf werden dabei Lern-, Sozial- und Kommunikationskompetenz der Auszubildenden als auch das Wissen um Prozesse und Systeme sowie die Problemlösefähigkeit wichtiger, weil Fachkräfte verstehen müssen, was in voll- und teilautomatisierten Arbeitsprozessen geschieht.

Wichtig ist es, die Chancen und Risiken in diesem Veränderungsprozess zu erkennen und die Weichen für eine zukunftsfähige berufliche Bildung zu stellen. Dazu gehören angepasste Berufsbilder, Ausbildungsordnungen oder ein innovationsfähiges Bildungssystem genauso wie digitale Medienkompetenz der Lehrenden und Lernenden, eine flächendeckende digitale Infrastruktur an den Schulen oder entsprechende Ausbildungsprogramme in den Unternehmen.

Als IHK unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, den digitalen Wandel in der Aus- und Weiterbildung sinnvoll zu nutzen.

Ulrich Heep

Präsident der IHK Limburg

Fuhrparkversicherung 2020 – Prämie runter – Service rauf!

Ihr Unternehmen hat keinen Firmen-Fuhrpark? Dann lesen Sie sicherheitshalber den letzten Absatz.

Die Überprüfung durch einen sachkundigen, erfahrenen Versicherungsmakler lohnt.

Als Fuhrpark-Verantwortlicher ist für Sie die richtige Absicherung Ihrer Flotte wichtig. Als Versicherungsmakler für Gewerbe- und Industriebetriebe bietet ProConsult seit 23 Jahren Versicherungslösungen für den Fuhrpark mittelständischer Betriebe an.

Maßgeschneiderte Leistungen und erhebliche Prämienreduzierung

Nach Durchführung unserer Risikoanalyse, in der neben den individuellen Anforderungen Ihres Fuhrparks auch unsere untenstehenden Mindestanforderungen gemäß Ihrer Vorgaben berücksichtigt werden, sorgen wir häufig für erhebliche Prämieinsparungen und gleichzeitige Leistungsverbesserungen.

Anforderungen an eine Kfz-Versicherung (Lkw- u. Pkw-Flotte)

- Verzicht auf Einrede der groben Fahrlässigkeit
- Neuwertenschädigung bis zu 24 Monate für Neuanschaffungen
- Kaufwertenschädigung bis zu 24 Monate für Gebrauchte
- GAP-Deckung für Leasing- und Kreditfahrzeuge
- Verzicht auf den Abzug „neu für alt“
- Schutz bei Zusammenstoß mit Tieren jeglicher Art
- Eigenschäden mitversichert

Dabei kommen regelmäßig die nachfolgend aufgezählten Vorteile einer Flottenversicherung zum Tragen:

Wichtige Vorteile aus dem Leistungsspektrum einer Fuhrparkversicherung mit Betreuung durch ProConsult

- Prämienvorteile durch einheitlichen Beitragssatz oder Stückprämie für alle Fahrzeuge.
- Nachhaltige Konzepte durch Risiko-Management und innovative Selbstbeteiligungsmodelle.
- Verzicht auf Rabattkriterien aus dem Einzelgeschäft (Garage, Fahreralter, KM-Leistung, etc.).
- Hohes Leistungsniveau (siehe „Mindestanforderungen“) und auf Wunsch „All Risk“-Deckung.
- Besonders günstige Sondereinstufung für Geschäftsführerfahrzeuge.
- Mitversicherung von Privatfahrzeugen der Inhaber und Geschäftsführer.



Foto: © Gekon - Fotolia.com

- Flottentarife bereits ab 3 bis zu mehreren Hundert motorgetriebenen Fahrzeugen.
- Neue, zusätzliche Fahrzeuge profitieren ebenfalls von den Sonderkonditionen des Fuhrparks.
- Pflege der Schadenfreiheitsrabatte (SFR), auch wenn in der Flotte nicht relevant.
- Attraktive Lösungen für Flotten mit negativem Schadenverlauf.

Preis und Leistung, schön und gut - aber wie sieht es im Falle eines Schadens aus?

Auch wir als Versicherungsmakler können trotz unserer Beratung im Schadenverhütungsbereich Schäden nicht verhindern. Ist jedoch ein Schaden eingetreten, erhalten Sie unsere volle Unterstützung bei der Regulierung.

Sie melden Ihre Schäden bei uns. Wir stimmen mit Ihnen das weitere Vorgehen ab (Abtretung, Check Ihrer Obliegenheiten wie z.B. polizeiliche Meldung u.ä., Art der Regulierung, etc.), verhandeln mit dem betroffenen Versicherer und wickeln den Schaden bis zur abschließenden Entschädigung für Sie ab. Dabei verhalten wir uns wie Ihre interne Abteilung für Versicherungsangelegenheiten.

Kündigungstermin 30.11.2019

Durch den unmittelbar bevorstehenden Kündigungstermin zum 1. Januar 2020 stehen die Türen der relevanten Versicherer aktuell weit auf. Die „besitzenden“ Versicherer sind bei entsprechenden Voraussetzungen und Verhandlungsgeschick zu Zugeständnissen bei Preis und Leistung bereit. Mit Hilfe eines erfahrenen und sachkundigen Versicherungsmaklers, der Zugang zu allen relevanten Versicherern bietet, lassen sich bemerkenswerte Vorteile erzielen.

Sie haben keine Firmenflotte...

- ... weil Ihre Mitarbeiter berufliche Fahrten mit dem eigenen Pkw vornehmen?
Dann bitte unbedingt bei www.ohne-dienstwagen.de vorbeischaun!
- ... weil nur ein bis zwei Fahrzeuge auf Ihr Unternehmen zugelassen sind?
Dann bitte unbedingt bei www.kfz-rechner-limburg.de vorbeischaun!

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996

INHALT

EDITORIAL

- 1 Die Ausbildung wird digitaler

AKTUELLES

- 4 Anforderungen an Kassensysteme
- 5 Hessen-MikroCrowd
- 6 Digitalisierung / Arbeit 4.0
- 7 Landkreis fördert Ausbildungsplätze

TITELTHEMA

- 8 Auf dem Sprung zur Ausbildung 4.0
- 10 Digitalisierung in der dualen Berufsausbildung
- 11 Auszubildende auf die Berufswelt vorbereiten
- 12 Drei Fragen an Ralf Abel
- 13 Breitband für Schulen

UNTERNEHMENSPRAXIS

- 14 Psychische Belastung am Arbeitsplatz - Pflichten für Arbeitgeber
- 15 Praktikumsjahr gegen Fachkräftemangel
- 16 Ländertag USA
- 18 IHK-Termine
- 20 Digitale Medien: Was spricht Jugendliche in der beruflichen Orientierung an?

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 21 Messsystem prämiert
- 22 Ziegelkastenfertigung eingeweiht
- 23 Als Top-Consultant ausgezeichnet
- 24 Neun Goldmedaillen
- 25 145 Jahre Eisen-Fischer
- 26 Mitarbeiterjubiläen

Titelbild: Blechwarenfabrik Limburg GmbH



Foto: Blechwarenfabrik Limburg GmbH

8

Ausbildung im digitalen Wandel



31

Einkaufen vor Ort stärken



Foto: IHK Limburg

35

Ohne Prüfer geht es nicht



Foto: IHK Limburg

42

Tag der Ausbildung

REGION

- 27 Basics-in-Business-Kurs abgeschlossen
- 28 Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen
- 29 Ausbildung ist Dreh- und Angelpunkt
- 30 900 Unternehmen engagieren sich für die Zukunft
- 31 Stationärer Handel sorgt für lebendige Innenstädte
- 32 Gründertag Limburg

IHK AKTIV

- 33 Sommerabend der Kammern in Hessen
- 34 Neue Auszubildende der IHK
- 35 Prüferinnen und Prüfer geehrt
- 36 FDP im Gespräch
- 37 Dank und Anerkennung
- 38 Mit Sachverstand
- 40 Duales Studium in der IHK
- 42 Tag der Ausbildung
- 43 Landrat Köberle zu Gast in der Vollversammlung

VERLAGS-SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

BEKANNTMACHUNGEN

- 47 Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen

IHK-SERVICE

- 51 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

- 52 Nachgefragt: Dr. Thomas Brokamp

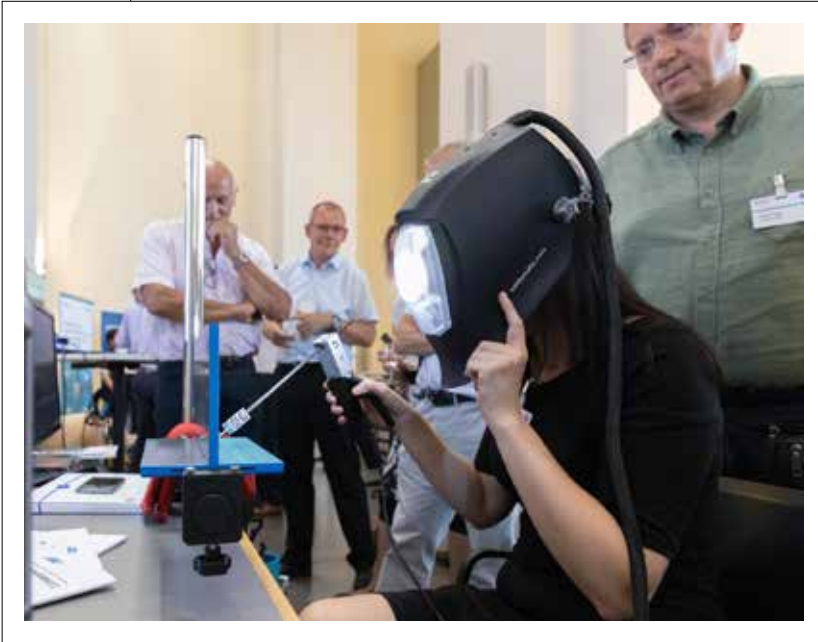


IHK-Magazin online

www.ihk-limburg.de/ihk-magazin



Besuchen Sie unsere Homepage! Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de



Wie mit digitalen Gebäudebauwerksmodellen oder im virtuellen Smart Home ausgebildet wird, zeigte das BMBF gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Berufsbildungsstätten aus Handwerk, Industrie und Agrarwirtschaft in Berlin bei der Fachtagung „Lernort gestalten- Zukunft sichern“.

20.000ster Anerkennungsbescheid



Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) hat den 20.000sten Anerkennungsbescheid erteilt. Der Anerkennungsbescheid hat sich für ausländische Fachkräfte in den letzten Jahren zunehmend als Eintrittskarte in den deutschen Arbeitsmarkt etabliert. Seine klare Aussage zu vorhandenen und ggf. noch fehlenden beruflichen Qualifikationen ist für ausländische Arbeitnehmer mit qualifizierter Berufsausbildung wie auch für Unternehmen gleichermaßen eine wertvolle Orientierungshilfe. Die IHK FOSA ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse, die mit einem IHK-Beruf verglichen werden. Seit 2012 führt die Körperschaft des öffentlichen Rechts Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz zentral für 76 Mitglieds-IHKs durch und gewährleistet so eine einheitliche Entscheidungspraxis.

www.ihk-fosa.de

Förderung von Digitalisierungsprojekten überbetrieblicher Berufsbildungsstätten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) investiert in den kommenden vier Jahren weitere 120 Millionen Euro in Digitalisierungsprojekte von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten der Wirtschaft, kurz ÜBS. Mit den Fördermitteln können die ÜBS ihre Werkstätten und Lehrräume digital ausstatten. Auch können sie neue Konzepte entwickeln und Ausbildungspersonal qualifizieren. Dazu Bundesbildungsministerin Anja Karliczek: „Digitale Technik muss gewinnbringend eingesetzt und gesteuert werden. Das müssen unsere Fachkräfte schon in ihrer Ausbildung lernen. Dabei tragen die überbetrieblichen Berufsbildungsstätten erheblich zu guten beruflichen Zukunftschancen der Auszubildenden bei. Sie erreichen Auszubildende in kleinen und mittleren Unternehmen. Deswegen sind sie ein wirkungsvoller Multiplikator, wenn es darum geht, fachspezifische digitale Kompetenzen zu vermitteln.“

www.bmbf.de

Anforderungen an Kassensysteme

Das Bundesministerium der Finanzen hat am 17. Juni 2019 ein BMF-Schreiben zu § 146a AO veröffentlicht und darin die Anforderungen an die zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (tSE) bei Kassensystemen konkretisiert. Mit dem sogenannten „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“ (Kassengesetz) vom 22. Dezember 2016 wurde die Verpflichtung eingeführt, ab 1. Januar 2020 alle elektronischen bzw. PC-gestützten Registrierkassen mit einer zertifizierten, technischen Sicherheitseinrichtung (Sicherheitsmodul, Speichermedium und digitale Schnittstelle) auszurüsten. Hierdurch soll verhindert werden, dass zuvor eingegebene Kassendaten nachträglich verändert werden.

Im Hinblick auf den Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2020 und den Umstand, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtungen (tSEs) auf dem Markt verfügbar sind, stehen der DIHK und die anderen Wirtschaftsverbände mit dem BMF in Kontakt, um zeitnah eine sachgerechte Lösung zu finden.

www.dihk.de

Arbeitsschutz für Azubis

Beim Start ins Berufsleben spielt das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) eine wichtige Rolle. Das Regierungspräsidium Gießen (RP) achtet als Aufsichtsbehörde darauf, dass das Gesetz zum Schutz der Jugendlichen eingehalten wird und gibt pünktlich zum Ausbildungsbeginn Tipps für die angehenden Azubis. Vor allem bei der Arbeitszeit gelten klare Regeln. So dürfen die Jugendlichen täglich maximal acht Stunden ohne Ruhepausen arbeiten, wöchentlich also nicht mehr als 40 Stunden. Diese Grenzen dürfen nur in den bestimmten Fällen überschritten werden. Für den Unterricht an Berufsschulen sind die Jugendlichen hingegen gänzlich freizustellen und dürfen auch nicht zur vorherigen Arbeit herangezogen werden. Bei Minderjährigen werden die Stunden in der Berufsschule auf die Arbeitszeit angerechnet. Mehr als fünf Stunden Schule entsprechen demnach acht Stunden Arbeit. Zudem gilt für Jugendliche die Fünf-Tage-Woche. Neben der Arbeits-



zeit regelt das JArbSchG auch den Umgang mit Gefahr- gut oder gefährlicher Arbeit. So hat der Gesetzgeber der gesundheitlichen Betreuung der Jugendlichen die größte Bedeutung im Jugendarbeitsschutz eingeräumt. www.rp-giessen.de

Hessen-MikroCrowd

Mit dem Förderprodukt Hessen-MikroCrowd, einer Kombination aus Mikrodarlehen und Crowdfunding, haben Gründer und junge Unternehmen die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee erfolgreich auf den Markt zu bringen. Kooperationspartner sind die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und Startnext. Die Crowd agiert als eine Art Produkttester und gibt den Gründern einen Hinweis darauf, wie erfolgversprechend ihre Geschäftsidee ist. Durch die frühe Einbindung der Kunden wird zudem die Idee bekannt gemacht und gleichzeitig eine Community aufgebaut.

www.startnext.com

Neues Fachkräfte- einwanderungsgesetz

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz reagiert die Bundesregierung auf die zunehmenden Personalengpässe in den Unternehmen. Dass bei der Zuwanderung beruflich Qualifizierter aus Drittstaaten die Beschränkung auf einige Engpassberufe aufgehoben wird, bewertet der DIHK als grundsätzlich gut für die Betriebe. Gleiches gilt für die Möglichkeit, zur Arbeitsplatzsuche nach Deutschland kommen zu können, allerdings bestünden hier hohe Hürden. Damit die neuen Möglichkeiten insgesamt genutzt werden könnten, seien zudem Begleitmaßnahmen im In- und Ausland sinnvoll.

www.dihk.de

Hessen fördert kleine Unternehmen auf dem Land

Die ländlichen Räume Hessens als attraktive Wohn-, Wirtschafts- und Erholungs- räume zu erhalten, ist ein landespolitisches Ziel. In diesem Zusammenhang unterstützt ein Förderangebot des Landes kleine Unternehmen (bis 10 Arbeitskräfte) auf dem Land in den Branchen Handwerk, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie, Betreuung, Mobilität, Gesundheit und Kultur, die durch zukunftsweisende Investitionen die Grundversorgung und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum stärken und so für mehr Lebensqualität in der Region sorgen.

Die Zuwendungen sind gestaffelt und können bei Unternehmen der Grundversorgung mit Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bis zu 200.000 Euro betragen. Bei der Förderung von Ferienwohnungen soll die regionaltypische Bauweise berücksichtigt, ein Beitrag zu Regionalität, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit geleistet werden und sie müssen online buchbar sein. Die Zuwendungen für Ferienwohnungen können bis zu 100.000 Euro bei einer Förderquote von 35 Prozent betragen.

www.umwelt.hessen.de



Glasfaserausbau in Limburg

Angesichts von Entwicklungen wie Digitalisierung, Smart Factory oder Industrie 4.0 und ausgelöst durch die rasanten Entwicklungen in den Kommunikationstechnologien stellt das Thema „Highspeed-Internet“ schon lange keinen besonderen Standortvorteil mehr dar, sondern kann als der entscheidende Wirtschaftsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit eines Standortes oder einer ganzen Region angesehen werden. Um sich auch zukünftig im Konkurrenzkampf mit anderen Städten und Regionen wirtschaftlich wettbewerbsfähig aufstellen und Limburg als Unternehmensstandort stärken zu können, nimmt das Thema „Glasfaserausbau“ für die Stadt Limburg eine entscheidende Rolle ein. Vor diesem Hintergrund hatte die Stadt Unternehmen zu einer Informationsveranstaltung am 14. August eingeladen, bei der die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser den Gewerbetreibenden im Rahmen eines Businessfrühstücks ihren geplanten Glasfaserausbau in Limburg vorstellte. Informationen zum geplanten Infrastrukturprojekt und den dazugehörigen Kerndaten sind auch nachträglich im Rahmen eines kostenlosen und unverbindlichen persönlichen Gesprächs erhältlich.

www.deutsche-glasfaser.de

Fachkräfteengpässe auf dem Land gravierender

Den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mangelt es durch den langjährigen Arbeitsmarktboom an Fachkräften. Zwei Drittel der KMU, die Fachkräfte einstellen wollen, befürchten Schwierigkeiten. Wie eine Sonderauswertung des KfW-Mittelstandspanels zeigt, sind die Fachkräfteengpässe auf dem Land gravierender als in den großen Städten. Städte sind für viele Arbeitnehmer attraktiver: 44 Prozent der KMU in kreisfreien Großstädten haben Pendler in der Belegschaft, 19 Prozent haben Mitarbeiter, die extra für den Job zugezogen sind.

Diese Anteile sind bei den KMU mit Sitz in den Landkreisen nur gut halb so groß. Doch abgesehen vom allgemeinen Standortvorteil bemühen sich die städtischen KMU aber auch häufiger um Fachkräfte aus anderen Regionen: In den Großstädten rekrutieren 37 Prozent der KMU überregional, in den Landkreisen nur 20 Prozent. Im Wettbewerb um Fachkräfte setzen vor allem die städtischen KMU neben finanziellen Anreizen und flexiblen Arbeitsbedingungen auf die Vermittlung von Wohnraum und Kitaplätzen.

www.kfw.de

Digitalisierung / Arbeit 4.0

Zu einer Informationsveranstaltung mit der neuen Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus, und IHK-Präsident Ulrich Heep hatte Joachim Veyhelmann MdL am 21. August in das Bürgerhaus in Limburg-Offheim eingeladen. Die Veranstaltung sollte Frauen die neuen beruflichen Möglichkeiten aufzeigen, aber auch für Männer waren ebenfalls viele neue Informationen für die berufliche Zukunft enthalten.

Sinemus und Heep hatten in kurzen Eingangsstatements zum Themenbereich „Digitalisierung / Arbeit 4.0 - Chancen auch für Frauen“ referiert und waren dabei sowohl auf die Planungen für die Zukunft aus der Sicht des Landes als auch auf die Auswirkungen auf einen möglichen Strukturwandel in der Unternehmenswelt eingegangen. Im Anschluss folgte eine Diskussion mit den Besuchern der Veranstaltung, damit diese die Ziele der Digitalisierung unter dem Stichwort Arbeit 4.0 und die Veränderung in der Berufswelt durch die Digitalisierung einschätzen können.

Die Digitalisierung ist ein dynamischer Veränderungsprozess, der alle Lebensbereiche betrifft. „Deshalb ist es unsere Aufgabe“, so Ministerin Sinemus, „diesen technologischen Wandel als Chance für unseren Standort zu nutzen und die Digitalisierung für und mit den Menschen zu gestalten: sei es beim Ausbau einer leistungsfähigen Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur, bei der gleichwertigen Entwicklung von Stadt und Land oder bei der Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen für mehr Bürgerservice. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch den Wirtschaftsstandort Hessen nutzen.“

www.digitales.hessen.de

Über Digitalisierung, Arbeit 4.0 und deren besondere Chancen auch für Frauen diskutierten im Bürgerhaus in Offheim (v. l.): Joachim Veyhelmann MdL, Prof. Dr. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Christine Zips, Kreisvorsitzende der Frauen Union Limburg-Weilburg und IHK-Präsident Ulrich Heep.



Landkreis fördert Ausbildungsplätze

Mit einem Förderprogramm unterstützen der Landkreis Limburg-Weilburg und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Unternehmen im Landkreis, die Ausbildungsplätze bereitstellen. Gleichzeitig soll damit ausbildungswilligen Jugendlichen geholfen werden, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden. „Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft im Landkreis Limburg-Weilburg zu sichern, brauchen wir qualifizierten Nachwuchs“, sagt Landrat Michael Köberle. In der heutigen Zeit würden Bildung und Ausbildung zu einem zentralen Faktor für den Landkreis. Qualifizierte und motivierte Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Fachkräfte sichern unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig. Für die Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes können Betriebe im Kreisgebiet einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 511,29 Euro bis 1.278,29 Euro pro Ausbildungsplatz erhalten. Das Programm zur Förderung von Ausbildungsplätzen im



Landkreis Limburg-Weilburg richtet sich insbesondere an Betriebe, die erstmalig ausbilden, wie bspw. Startups oder junge Unternehmen. Aber auch Betriebe, die Mädchen in typischen „Männerberufen“ ausbilden, die Jugendliche aus der überbetrieblichen Ausbildung freier Träger oder insolventer Betriebe übernehmen sowie im Verbund ausbilden, können gefördert werden.

www.wfg-limburg-weilburg-diez.de

Gewinnen Sie den Hessischen Website Award 2019



Sie sind besonders stolz auf Ihren Internetauftritt? Dann bewerben Sie sich noch bis 31. Oktober für den Hessischen Website Award 2019. Das IHK-Beratungszentrum BIEG Hessen und die Initiative des Landes Digitales Hessen belohnen die besten hessischen Websites mit 10.000 Euro Preisgeld. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aller Branchen und aus dem Handwerk mit Standort in Hessen, die maximal 250 Mitarbeiter beschäftigen. Der Sieger wird in einer feierlichen Preisverleihung in der IHK Frankfurt geehrt. www.website-award-hessen.de

CO₂-Bepreisung

Der Sachverständigenrat der Bundesregierung hat ein Sondergutachten zur Einführung einer CO₂-Bepreisung veröffentlicht. Die Studie „Aufbruch zu einer neuen Klimapolitik“ empfiehlt der Bundesregierung die Einführung einer CO₂-Bepreisung. Kurzfristig soll CO₂ in Wärme und Verkehr einen Preis bekommen. Optionen

sind ein nationales Handelssystem oder eine CO₂-Steuer. Langfristig soll ein einheitlicher Emissionshandel kommen. Im Gutachten wird betont, dass bei der Einführung eines CO₂-Preises die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen sichergestellt sein müsse. Dabei würden sich die Belastungen der einzelnen Unternehmen erheblich unterscheiden – abhängig von der CO₂- und der Energieintensität sowie der möglichen Überwälzung zusätzlicher Kosten auf die Verbraucher.

www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

Geschäftsgeheimnisgesetz in Kraft

Das „Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen“ (GeschGehG) ist mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt zum 25. April in Kraft getreten. Damit setzt der Gesetzgeber die Vorgaben der EU-Richtlinie 2016/943 um und konkretisiert die bisherigen Regelungen in den §§ 17-19 im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Ziel des Gesetzes ist es, die Nutzung oder Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen durch Unbefugte zu verhindern und die Position der Geheimnishaber durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche stärken. Gleichzeitig schafft das Gesetz wichtige Ausnahmen für Hinweisgeber (Whistleblower).

www.bmjv.de



Auf dem Sprung zur Ausbildung 4.0

Branchenübergreifend hat der digitale Wandel die Wirtschaft erfasst. Das gilt in allen Bereichen, auch in der Ausbildung. Wie sich Unternehmen jetzt richtig aufstellen, um in Zukunft fachlich am Ball und außerdem attraktiv für die Fachkräfte von morgen zu bleiben.

Digitalisierung kann verblüffend einfach sein – und mit Auszubildenden beginnen. In einem Druck- und Medienhaus kosteten abteilungsübergreifende Rücksprachen immer wieder viel Zeit. Drei Azubis nahmen sich, unterstützt vom Geschäftsführer, der Sache an. Sie stellten fest, dass nicht alle Mitarbeiter im Unternehmen eine Mailadresse haben oder dass sie wegen des Maschinenlärms kein Telefon an ihrem Arbeitsplatz nutzen können. Das Problem ist inzwischen vom Tisch. Heute verwenden die 160 Beschäftigten einen betriebseigenen Chat für kurze Absprachen und versenden auch Dateien darüber.

Für Ulrike Heitzer-Priem vom RKW Kompetenzzentrum ist das ein gelungenes Beispiel, „wie Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr die Digitalisierung beim eigenen Arbeitgeber vorantreiben können.“ Das Innovationszentrum für die mittelständische Wirtschaft hat bundesweit bereits 300 angehende Fachkräfte als so genannte Digiscouts durch Coaching ihrer Ausbildungsbetriebe begleitet, auch in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern. Interessen und mitgebrachte Fähigkeiten der jugendlichen Digital Natives gehen dabei Hand in Hand mit dem Nutzen für die Unternehmen – und machen letztere zugleich als Ausbildungsbetriebe noch attraktiver.

Längst müssen nicht mehr nur Medien-, Elektro- oder Metallunternehmen passende Antworten auf die fortschreitende Digitalisierung finden, die auch die Berufsausbildung erfasst hat. Junge Menschen können sich eine Welt ohne Internet, Messenger-Dienste und Chats nicht mehr vorstellen. In ihrer Firma wollen sie entsprechend kommunizieren, sind aber noch nicht in jeder Hinsicht medienkompetent, wenn es etwa um Datenschutz und IT-Sicherheit geht. Hier muss nötiges Wissen im Rahmen der dualen Ausbildung vermittelt werden. Und auch bei der Organisation des Lernens sind neue Wege gefragt, vom webbasierten Azubi-Training bis zum online geführten Berichtsheft.

Exzellente Lernfabriken

Auch die Berufsschulen entwickeln sich angesichts der immer kürzeren Innovationszyklen als Partner in der dualen Ausbildung weiter. Allerdings seien „an vielen Standorten berufsbildender Schulen Modernisierungen dringend erforderlich“, sagt Eugen Straubinger, Vorsitzender des Bundesverbandes der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB). Er ist Oberstudiendirektor an einem gewerblichen Schulzentrum, zu dem eine Lernfabrik Industrie 4.0 gehört. Dort üben beispielsweise angehende Mechatroniker an einer Fertigungslinie das Bedienen hochtechnischer Anlagen. Generell, so Straubinger, hätten die Klassenzimmer von der Ausstattung her kaum noch etwas gemein mit denen vor 20 Jahren.

Bundesweit sollen die Schulen derart modernisiert werden. Eine beträchtliche Aufgabe: DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer veranschlagt mit Blick auf die Berufsschulen in den kommenden Jahren Investitionen in Höhe von 2,5 Milliarden Euro. „Es reicht dabei nicht aus, nur an die digitale Ausstattung mit Hard- und Software zu denken. Es geht auch um eine entsprechende Aus- und Weiterbildung für die Lehrer“, fordert Schweitzer. Der DIHK hat dazu unlängst gemeinsam mit den Lehrerverbänden konkrete Handlungsempfehlungen an die Politik formuliert.

Auf ein erfolgreiches Zusammenspiel von Unternehmen und Berufsschulen setzt der Präsident des Bundesinstituts für Berufsausbildung, Professor Dr. Friedrich Hubert Esser: „Gemeinsame Projektarbeiten zwischen Schule und Betrieb sowie gut ausgestattete Lernlabore sind hier wichtige Aspekte.“ Betriebe könnten auch an einer angemessenen Ausstattung der Berufsschule vor Ort mitwirken und sollten zudem den Austausch mit den Lehrkräften unterstützen, findet Esser.



AUTOR

Rudolf Kahlen
freier Journalist

Digitalisierung in der dualen Berufsausbildung



Interview mit Dr. Regina Flake, Expertin für berufliche Qualifizierung und Fachkräfte beim Institut der deutschen Wirtschaft in Köln, zur Digitalisierung der Ausbildung.



Dr. Regina Flake
Institut der deutschen
Wirtschaft Köln e. V.

Was müssen Auszubildende in einer digitalisierten Arbeitswelt lernen? Brauchen wir nur noch IT-Spezialisten?

Auch in einer digitalisierten Arbeitswelt brauchen wir nicht nur IT-Spezialisten. IT-Fachkenntnisse, wie die Software-Programmierung, werden zwar für ausgewählte Beschäftigtengruppen wichtiger. Für die Mehrheit der Beschäftigten werden allerdings eher grundlegende IT-Anwenderkenntnisse und ausgewählte Soft Skills an Bedeutung gewinnen. Hierzu gehört beispielsweise Selbstständigkeit, Organisations- oder auch Kommunikationsfähigkeit. Auszubildende müssen in diesen Bereichen gestärkt werden, damit sie nicht nur lernen, wie sie mit dem digitalen Wandel umgehen können, sondern auch, wie sie ihn mitgestalten können.

Wie weit bringen Unternehmen digitalen Wandel und duale Ausbildung bereits in Einklang und wo besteht noch Bedarf?

Ein großer Vorteil der dualen Ausbildung ist, dass sie sich kontinuierlich mit dem Arbeitsmarkt weiterentwickelt. Zum einen werden die Ausbildungsordnungen regelmäßig auf Aktualität überprüft. Zum anderen sind sie so gestaltet, dass Unternehmen immer anhand der neuesten Methoden und Technologien ausbilden können. Viele Unternehmen haben ihre Ausbildung in den letzten Jahren schon verändert – durch die Anpassung ihrer Ausbildungsinhalte, Weiterbildung ihrer Ausbilder oder auch die Einführung von E-Learning. Die Daten aus unseren repräsentativen Unternehmensbefragungen zeigen jedoch auch, dass sich ein Drittel der ausbildenden Unternehmen noch nicht intensiv mit der Digitalisierung der Ausbildung beschäftigt hat. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben hier noch einen Nachholbedarf. In der öffentlichen Diskussion wird häufiger die Frage gestellt, ob unsere Berufsbilder überhaupt noch passen. Tatsächlich sehen viele Unternehmen einen großen Modernisierungsbedarf. Aber nur drei von zehn Unternehmen sehen einen Bedarf an neuen Ausbildungsberufen. Sieben von zehn Unternehmen wünschen hingegen

Zusatzqualifikationen in der Ausbildung oder die Modernisierung der vorhandenen Ausbildungsberufe. So sind beispielsweise in der M+E-Industrie und der Chemie bereits digitale Zusatzqualifikationen geschaffen worden. Damit diese auch in der Fläche ankommen, brauchen Unternehmen Unterstützung bei der Umsetzung.

Wie sind die Berufsschulen aufgestellt in Sachen digitale Lehr- und Lernmedien?

Viele Unternehmen sind nicht zufrieden mit der technischen und personellen Ausstattung der Berufsschulen. Zudem hängt der didaktisch sinnvolle Einsatz von digitalen Lehr- und Lernmedien in der Berufsschule häufig an einzelnen engagierten Berufsschullehrern, die entsprechende Entwicklungen aktiv vorantreiben. Im Endeffekt stehen Berufsschullehrer und das betriebliche Ausbildungspersonal also vor der gleichen Herausforderung. Hierfür brauchen sie passende Weiterbildungsangebote und Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Lerninhalte sowie von Lehr- und Lernmethoden.

Welche Unterstützung brauchen Unternehmen?

Viele Unternehmen wünschen sich mehr Inspiration aus der Praxis, wie die Digitalisierung der Ausbildung bzw. der Einsatz digitaler Lehr- und Lernmedien aussehen kann. Der Austausch in Netzwerken und Unternehmenskooperationen sind also enorm wichtig. Mit der Webseite des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA) richten wir uns speziell an KMU und zeigen anhand von Praxisbeispielen, dass die Digitalisierung keine Frage der Größe ist. Ich persönlich finde sehr spannend, dass mehr als die Hälfte der Unternehmen angibt, dass die Auszubildenden selbst in den letzten Jahren zur Digitalisierung der Ausbildung beigetragen haben, indem sie aktiv ihre Ideen und Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung eingebracht haben. Eine große Unterstützung haben Unternehmen also bereits im eigenen Hause. Sie müssen sie nur nutzen. ■

Auszubildende auf die Berufswelt vorbereiten

Der mit den Überschriften „Wirtschaft 4.0“ und „Arbeiten 4.0“ verbundene Prozess der Digitalisierung betrifft längst auch die betriebliche Berufsausbildung. Was aber heißt Digitalisierung in der Ausbildung, wenn es praktisch wird? Antworten geben Ekrem Sirman und Dr. Holger Barthel.

Die Vermittlung komplexer Zusammenhänge der Industrie 4.0 bedingt gleichermaßen die Ausbildung 4.0, erfordert ein Umdenken des Ausbildungspersonals und macht moderne Lernkonzepte notwendig – eine Wende für Unternehmen und die Berufsschulen. Lernen und Handeln kann nur in einem herausfordernden Umfeld stattfinden. Deshalb ist es uns sehr wichtig, den Nachwuchs anzuleiten, zu fördern und zu fordern. Und wir wissen: Eine Welt ganz ohne Maschinen ist unvorstellbar. In der digitalen Welt kommt ein Stromausfall einem Horrorszzenario gleich. Doch was wären diese mäch-

Den Umgang mit digitalisierten Prozessen muss man den jungen Leuten gar nicht beibringen, den lernen sie heute automatisch, indem sie private Aufgaben bspw. mit einer App oder dem Internet lösen. Die Herausforderung liegt in der Vermittlung technischer Grundlagen, damit junge Menschen digitalisierte Lösungen selbst entwickeln können, wie bspw. die Programmierung einer App oder den Aufbau einer effizienten und sicheren Kommunikation über das Internet. Mit diesem Wissen wären fertige Auszubildende viel mehr in der Lage, Digitalisierung in Produktion, Logis-

tigen, hochkomplexen Anlagen ohne die Menschen, die sie herstellen, kontrollieren und pflegen? Deshalb ist es selbstverständlich, dass Themen wie digitales Lernen, Datensicherheit, Systemintegration, digitale Vernetzung, additive Fertigung, Prozessintegration, IT-gestützte Anlagenänderung, Programmierung und IT-Sicherheit innerhalb unserer Ausbildungsberufe längst an der Tagesordnung sind. Qualifikationen, die die Zukunft maßgeblich mitbestimmen und für unsere Auszubildenden unabdingbar sind. Und unsere Aufgabe ist es, unsere Auszubildenden bestmöglich auf die Berufswelt vorzubereiten.

tik und Office umzusetzen. Darüber hinaus kommen viele unserer Auszubildenden direkt oder über Weiterbildung zum Techniker oder Studium später auf Produktebene zum Einsatz. Überspitzt formuliere ich gern, dass „Baumaschinen idealerweise nur noch dort zum Einsatz kommen, wo sie Internetempfang haben.“ Über das Internet bekommen sie ihre Daten oder müssen Daten zurückmelden oder „Baumaschinen unterhalten sich über die Cloud auf einer Baustelle miteinander“. Moderne Internettechnologien werden die Welt auch in den nächsten Jahren weiter verändern, jedwede Integration in die Ausbildung kann hier allen nur helfen. ■



Ekrem Sirman
Vorstand
Harmonic Drive AG



Dr. Holger Barthel
Vorstand
MOBA Mobile Automation AG

INFORMATION

Attraktivität gezielt steigern

Wie Arbeitgeber junge Nachwuchskräfte geschickt in ihr Digitalisierungsprojekt einbeziehen und so an Attraktivität gewinnen.

Mitarbeitende einbinden. Um frische Ideen fürs eigene Unternehmen zu finden, lädt die Geschäftsführung ausgesuchte Beschäftigte zu einem Workshop ein. Dazu sollten neben Fach- und Führungskräften in jedem Fall auch Auszubildende des zweiten oder dritten Lehrjahrs zählen. Denn die fühlen sich in der digitalen Welt zu Hause und bringen ihre Vorschläge oft erfrischend unvoreingenommen ein. Das gilt ebenso für die Phase, wenn es anschließend an die Umsetzung im Betrieb geht.

Anregen lassen. Den Weg hin zur passgenauen Digitalisierung ermitteln können kleine und mittlere Unternehmen am besten, wenn sie sich von Beispielen inspirieren lassen. Dabei unterstützt sie das so genannte Digitalisierungs-Cockpit des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft. Das kostenlos nutzbare Werkzeug gibt es online unter www.digitalisierungs-cockpit.de.



DREI FRAGEN AN

**Ralf Abel**

Schulleiter Adolf-Reichwein-Schule

Hat Ihre Schule bereits ein Konzept zur Digitalisierung erarbeitet?

Mit dem „Neuen Lerndesign“ hat sich die Adolf-Reichwein-Schule seit 2014 auf den Weg gemacht, um in allen Fächern und Ausbildungsberufen den Unterricht auch digital abzubilden und Lerninhalte durch Arbeitsblätter, Animationen, Simulationen und Fragen zu veranschaulichen und zu vertiefen. Mit Hilfe von kurzen, übersichtlichen Tutorials können Auszubildende einzelne Lernsequenzen zuhause so lange wiederholen, bis sie diese verstanden haben. Mit korrespondierenden Übungstests bestehen Möglichkeiten, das erworbene Wissen unmittelbar zu überprüfen und sich so auch auf Klausuren vorzubereiten. Das alles findet sich auf unserer Lernplattform Moodle. Zugleich müssen Lernende und Lehrende aber auch eine breite Medien- und Selbstlernkompetenz erwerben, um mit den vielfältigen modernen digitalen Medien richtig umzugehen.

Wie werden die digitalen Lehr- und Lerninhalte aussehen?

Um den Bildungsauftrag, den Beruflichen Schulen als duale Partner wahrnehmen, gerecht zu werden, sind sie von je her flexibel mit wirtschaftlichen Entwicklungen umgegangen und haben diese in den Lernfeldern und Fächern integriert. Ob CNC-Steuerungen, digitale Mess- und Regeltechnik oder softwarespezifische Branchensoftware: die beruflichen Schulen haben sich den Herausforderungen des digitalen Fortschritts immer wieder erfolgreich angepasst. Das wird auch in Zukunft so sein. Hier kommt den Auszubildenden das gute Miteinander der dualen Partner zugute. Hier muss es uns auch weiter gelingen, die digitalen Entwicklungen in den Betrieben schulisch so abzubilden, dass Lernen in Theorie und Praxis für die Auszubildenden einsichtig wird.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

Mehr als 200 Mio. Euro sind seitens des Kreises in die Sanierung unserer Schulen erfolgreich geflossen. Mit dem Breitbandanschluss steht nun die nächste Innovationswelle in den Schulen an. Das ist auch wichtig, damit die Beruflichen Schulen vergleichbare Bandbreiten wie auch die Unternehmen nutzen können, um die Arbeitswelt realitätsnah abzubilden. Daher muss weiter in die IT-Infrastruktur und hier vor allem in den WLAN-Ausbau investiert werden. Wir brauchen einen Zugang für jeden einzelnen Schüler, damit er sein Smartphone, Tablet oder Laptop im Unterricht nutzen kann und das in einer sicheren und stabilen Infrastruktur mit einem zuverlässigen Support. Neben einem veränderten Unterricht wird es dabei auch neue Formen der Lernkontrollen geben und konsequenterweise auch neue Prüfungsformate. Die Digitalisierung fordert uns alle dazu auf, vieles neu zu durchdenken.

Investitionsbedarf bei heterogenen Anforderungen

Der HIHK hat die hessischen Berufsschulen zu ihrer Digitalisierung befragt.

Der Investitionsbedarf in die Digitalisierung an Beruflichen Schulen in Hessen ist groß, die konkreten Anforderungen der Schulen an Ausstattung und Unterstützung sehr heterogen, der Informations- und Beratungsbedarf zugleich sehr hoch. Das belegt eine aktuelle Befragung des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK).

Befragt wurden alle Beruflichen Schulen in Hessen zum Status quo und ihren Bedarfen im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Anlass der Befragung sind die von Bund und Land geplanten Investitionen: rund 500 Millionen Euro werden in dieser Legislaturperiode in die Digitalisierung der hessischen Bildungslandschaft investiert. Die Mittel kommen aus dem DigitalPakt Schule des Bundes sowie dem geplanten ergänzenden Programm „Hessischer Digitalpakt Bildung“.

„Die Mittel des Bundes und des Landes sollten zunächst prioritär in die Berufsschulen fließen, hier werden sie dringend gebraucht“, sagt Dr. Brigitte Scheuerle, Federführerin Berufliche Bildung beim HIHK, anlässlich

der Veröffentlichung der Ergebnisse. „Berufsschülerinnen und -schüler treffen schon jetzt als Auszubildende auf die von der Digitalisierung bewirkten Veränderungen in der Arbeitswelt. Darauf muss die Berufsschule sie vorbereiten können.“

Dass diese Investitionen – insbesondere in die Beruflichen Schulen – dringend nötig sind, belegt auch die aktuelle HIHK-Umfrage.



INFORMATION

Im Mai 2019 wurden alle hessischen Berufsschulen anlässlich des DigitalPaktes Schule sowie des Programms „Digitale Schule Hessen“ befragt. Die Ergebnisse im Einzelnen sind auf www.hihk.de veröffentlicht.

Breitband für Schulen

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat in seinem großen Schulbauprogramm seit 2008 rund 200 Millionen Euro in die Sanierung seiner Schulen investiert.

„Ich werde diesen Kurs intensiv fortsetzen, denn auch ich bin der Auffassung, dass wir unseren Kindern und Jugendlichen bestmögliche Bildungseinrichtungen anbieten müssen“, betont Landrat Michael Köberle, seit 1. Januar 2019 neuer Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg, der zugleich unterstreicht, dass im nächsten Schritt die Digitalisierung an den Schulen vorangetrieben werden müsse.

Und so wurde vor wenigen Wochen auch bereits die erste Schule im Landkreis Limburg-Weilburg mit einem Glasfaseranschluss freigeschaltet. Schnelles Internet ist somit künftig möglich. Doch die Freischaltung an der Adolf-Reichwein-Schule war erst der Startschuss für weitere Maßnahmen. „Ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist heutzutage nicht nur für Wirtschaftsunternehmen eine unverzichtbare Voraussetzung, sondern spielt auch für zukunftsfähige Bildungsangebote eine entscheidende Rolle. Mein Ziel ist es, dass alle Schulen in unserem Landkreis mit einem schnellen Breitbandanschluss versorgt werden. Es geht darum, unsere Schulen in die Lage zu versetzen, alle Schülerinnen und Schüler unter Anleitung ihrer Lehrkräfte an digitale Medien heranzuführen, ihnen die Chancen und Perspektiven neuer Technologien zu eröffnen und sie letztlich auf ein Leben und Arbeiten in der digitalisierten Welt vorzubereiten“, so Landrat Köberle.

Die Anbindung der Adolf-Reichwein-Schule erfolgte im Rahmen der zweiten Ausbaustufe des Landkreises Limburg-Weilburg, den der Bund und das Land Hessen mit insgesamt rund 2,15 Millionen Euro an Fördermitteln unterstützen. „Im Rahmen der aktuellen Ausbaustufe wird die Breitbandversorgung in noch unterversorgten kleineren Siedlungsbereichen, unterversorgten Gewerbegebieten, Krankenhäusern, Verwaltungen und insbesondere an unseren Schulen deutlich verbessert. Das Besondere an dem Projekt ist, dass alle Schulen und Bildungseinrichtungen im Landkreis direkt mit Glasfaser ausgestattet werden. Der Landkreis Limburg-Weilburg ist damit einer der ersten Landkreise bundesweit, der flächendeckend seine Schulen mit dieser zukunftsweisenden Infrastruktur ausstattet“, erläuterte Landrat Michael Köberle. Bis Ende des Jahres seien alle Schulen im Landkreis mit schnellem Netz versorgt. ■



Michael Köberle
Landrat des Landkreises
Limburg-Weilburg

INFORMATION

Tatkräftige Hilfe

Wo Ausbildungsbetriebe professionelle Unterstützung finden, um im Zeichen des digitalen Wandels vorne mit dabei zu sein.

Digitale Mittel nutzen. Über neue Lehr- und Lernkonzepte klärt die Roadshow des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesinstituts für Berufsbildung unter dem Titel „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ auf. Nächste Termine unter bit.ly/DigitaleKonzepte.

Potenziale heben. Selbst wenn die Geschäftsführung das Thema Digitalisierung auf der Agenda hat, können junge Leute mit ihrem etwas anderen Blick noch auf zusätzliche Möglichkeiten stoßen und im Rahmen eines klar umrissenen Vorhabens maßgeblich zur Lösung beitragen. Dabei hilft das Projekt „Digiscouts“ des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft. Details gibt es unter: bit.ly/Digiscouts.

Junge Leute gewinnen. Ob Ausbildungsplatz oder berufsbezogenes Praktikum: Über die IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de) ist es Arbeitgebern möglich, offene Stellen bundesweit auszusuchen – auch mit Blick auf Kompetenzen, die im Rahmen der Digitalisierung besonders gefragt sind.

Konflikte lösen. Im Verlaufe des digitalen Wandels können Veränderungen in der Firma auch mal zu Kontroversen führen – etwa zwischen Azubi und Ausbilder. Droht sich die Situation zuzuspitzen, vermittelt auf Wunsch eine erfahrene Person der IHK und hilft beim Bewältigen des Problems.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

Psychische Belastung am Arbeitsplatz – Pflichten für Arbeitgeber

Psychische Erkrankungen von Beschäftigten nehmen in einer digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt zu. Arbeitgeber sind per Gesetz verpflichtet, entsprechende Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz können Beschäftigte krank machen und ihre Leistungsfähigkeit reduzieren. Die Gesundheit, Zufriedenheit und Motivation ihrer Beschäftigten können Unternehmen steigern, indem sie die Arbeitsbedingungen analysieren und anpassen.



AUTOR

Dr. Alexander Arendt
Sportwissenschaftler
Inhaber BGM Zentrum
Lahn-Westerwald
Strategieberatung für
Betriebliches Gesundheits-
management

Die digitale Revolution hat zu einem grundlegenden Wandel unserer Gesellschaft geführt. Auf der individuell persönlichen Ebene sind wir von einem Bestreben nach ständiger Selbstoptimierung getrieben. Die globalisierte Wirtschaft konzentriert sich primär auf Ökonomisierung und Rendite. Besonders die Geschwindigkeit von Anpassungs-, Rationalisierungs- und Umstrukturierungsprozessen durch die neuen, digitalen Technologien fordern uns körperlich und geistig enorm. Von uns wird immer mehr Leistung in immer kürzerer Zeit gefordert.

Gleichzeitig sorgen die modernen Kommunikationsmittel dafür, dass Arbeitszeiten und Arbeitsorte praktisch keine Grenzen mehr kennen – Arbeit und Privatleben verschmelzen untrennbar miteinander. Sozialwissenschaftler und Psychologen sind sich einig, dass dieser Wandel die Ursache dafür ist, dass die Anzahl an psychisch Erkrankten in den letzten Jahren rasant gestiegen ist. So ist die Zahl der Arbeitsausfalltage durch psychische Erkrankungen von 2008 bis 2017 um fast 50 Prozent gestiegen und liegt damit knapp hinter Rückenschmerzen auf Platz 2 (Gesundheitsreport Techniker Krankenkasse 2018). Jede dritte Berufsunfähigkeit ist mittlerweile auf psychische Erkrankungen zurückzuführen (GDV, Swiss Life). Angesichts dieser Entwicklungen ist die Fähigkeit, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen und die Selbstachtsamkeit im Privatleben und am Arbeitsplatz zu einer unabkömmlichen Kernkompetenz geworden – für Führungskräfte, Personalverantwortliche und alle anderen am Unternehmen Beteiligten.

Psychische Gefährdungsbeurteilung

Da die Arbeit im Leben zeitlich und inhaltlich einen hohen Stellenwert einnimmt, ist ein zukunftsorientierter Arbeitgeber gefordert, seinen Mitarbeitern ein Umfeld zu schaffen, das die Gesunderhaltung ermöglicht oder sogar fördert. Vor diesem Hintergrund fordert seit 2014 auch der Gesetzgeber in § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) über die allgemeine Gefährdungsbeurteilung hinaus, dass im Rahmen der Arbeitsschutzpflichten des Arbeitgebers jedes Unternehmen seine Arbeitsplätze auf die psychische Gefährdung hinsichtlich Stress, Druck und Erschöpfung untersuchen lassen muss. Diese gesetzliche Pflicht gilt gleichermaßen für Kleinunternehmen wie für Großkonzerne. Hier ist es beispielsweise die Rolle des Betriebsrats darauf zu achten, dass der Arbeitgeber diese Gefährdungsbeurteilung vornehmen und auch regelmäßig kontrollieren bzw. wiederholen lässt, denn sie muss immer aktuell sein.

Mit einer systematisch durchgeführten psychischen Gefährdungsbeurteilung im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes werden die wertvollsten Ressourcen eines Unternehmens gesichert: die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer. Gleichzeitig werden überflüssige Risiken und Kosten für den Arbeitgeber (Lohnfortzahlung, Regressforderungen der Sozialversicherungsträger und Arbeitnehmer) wirkungsvoll vermieden.

Eine professionelle psychische Gefährdungsbeurteilung bietet Arbeitgebern verschiedene Vorteile:

- Das Arbeitsklima, die Produktivität und die Gesundheit der Mitarbeiter werden nachhaltig verbessert.
- Die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern stärkt die Wahrnehmung als attraktives Unternehmen (besonders in Zeiten des Fachkräftemangels).
- Rechtliche Absicherung (Erfüllung des § 5 ArbSchG) – Kosten- und Risikominimierung.
- Durch das Outsourcen des organisatorischen Aufwands werden keine Mitarbeiterressourcen gebunden. Psychische Gefährdungsbeurteilungen, die durch zertifizierte Beratungsfirmen durchgeführt werden, können für Klein- und mittelständische Unternehmen bis 249 Mitarbeiter durch Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mit 50-90 Prozent bezuschusst werden. ■

Praktikumsjahr gegen Fachkräftemangel

Immer mehr Unternehmen haben Herausforderungen mit der Rekrutierung von jungen Mitarbeitern. Das junge Unternehmen Praktikumsjahr setzt sich mit ihrer Plattform praktikumsjahr.de mit diesem Problem auseinander.

 **Jutta Golinski**
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Beim Praktikumsjahr geht es darum, dass Berufseinsteiger nach dem Schulabschluss innerhalb eines flexiblen Zeitraums verschiedene Berufe und Firmen kennenlernen. Dabei wechselt der Praktikant ca. alle zwei Monate die Stelle, die nach Interessen und Fähigkeiten vermittelt wurde. Für die Partner bietet sich die Chance, den Kontakt zu jungen Menschen aufzubauen.

Die Gründer bestätigen: „Die Schulabgänger wollen sich nach dem Abschluss ausprobieren - mit dem Praktikumsjahr bieten wir genau diese Chance. Unternehmen haben so die Chance, junge Talente für sich zu gewinnen.“

Der Vorteil der Plattform: Alles wird digital und automatisiert gemanagt. Vor allem für kleine Unternehmen ohne eigene Personalabteilung ein großer Vorteil. Große Unternehmen profitieren von den eingebauten Filter-Optionen und erhalten so nur qualifizierte Bewerbungen. Die Unternehmen zahlen dabei keinen Mindestlohn, es fällt lediglich ein Taschengeld von 250 Euro für die Praktikanten und eine Vermittlungsgebühr pro Monat an.

Am 20. August nahmen die Gründer bereits am Tag der Ausbildung in der IHK teil. „Das Interesse von Schülern und auch Unternehmen war groß, das freut uns natürlich“, sagt Johannes Feik, einer der Gründer.



Wer kann besser unterstützen als junge Talente selbst. Die jungen Gründer Jan, Malte und Johannes (19-21) haben schon den Hessischen Gründerpreis gewonnen und vermitteln mittlerweile in ganz Hessen Praktikanten. www.praktikumsjahr.de ist dabei die digitale Schnittstelle für Unternehmen und Praktikanten.

„Jetzt suchen wir noch die passenden Unternehmen, die Lust haben, in Zukunft Praktikanten aufzunehmen.“
[Weitere Informationen und Registrierung unter \[www.praktikumsjahr.de/limburg\]\(http://www.praktikumsjahr.de/limburg\)](http://www.praktikumsjahr.de/limburg) ■





istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
65604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

**Werterhaltung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

Ihr Problemlöser

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!



M+H
MÜLLER+HÖHLER
DAS GANZE BÜRO

WIR SIND UMGEZOGEN

DAS GANZE BÜRO

- **Büro- und Objekteinrichtung**
- **Druck- und Kopiersysteme**
- **Bürobedarf**



Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

Ländertag USA

Unter dem Motto „Erfolgreich in den USA agieren“ informiert der IHK-Verbund Mittelhessen am 16. Oktober in der IHK Unternehmen über den Markteintritt in den Vereinigten Staaten.



Almuth Hohlwein

06431 210-141
a.hohlwein@limburg.ihk.de

Information und Anmeldung:
www.ihk-limburg.de/Veranstaltungen

Der Ländersprechtag richtet sich an Betriebe, die den US-Markt erschließen wollen bzw. in den USA bereits aktiv sind. Ziel ist es, die Besonderheiten des amerikanischen Marktes und die daraus resultierten Chancen und Schwierigkeiten europäischer Unternehmen beim Einstieg in den US-Markt herauszuarbeiten.

Experten verschiedener renommierter Beratungsunternehmen referieren über Chancen und Voraussetzungen des US-Geschäftes und stehen für Rückfragen zur Verfügung. Auch zur Agenda der Trump-Administration wird Stellung genommen. Ein heimisches Unternehmen gibt einen Erfahrungsbericht. Interessierte Unternehmen können Gesprächswünsche mit den Referenten vereinbaren.

Die Region Mittelhessen sowie ganz Hessen sind mit den USA eng verflochten. Es gibt zahlreiche Beziehun-



gen zu den Vereinigten Staaten – nicht nur persönliche, staatliche und kulturelle, vor allem auch die Wirtschaftsbeziehungen spielen eine große Rolle. Die USA sind Hessens wichtigster Handelspartner. ■

Sichere Zahlungsabwicklung im Auslandsgeschäft

Einen Überblick über die verschiedenen Abwicklungsmöglichkeiten im internationalen Zahlungsverkehr von der SEPA-Zahlung bis hin zum bestätigten Nachsichtakkreditiv gibt ein Seminar in der IHK am 7. November.



Seit der Einführung der SEPA-Zahlungen hat sich der europäische Zahlungsverkehr vereinfacht. Allerdings machen es unterschiedliche Rechtsformen, verschiedene Kulturen oder andere Handelsusancen notwendig, sich mit den Kosten und Risiken von internationalen Zahlungsverkehrstransaktionen vertraut zu machen. Wichtig für exportierende Unternehmen ist es, Gefahren zu erkennen, einzugrenzen und bestenfalls auszuschließen.

Inhalte des Seminars sind: Abgrenzung von SEPA-Zahlung und Auslandszahlung per SWIFT, Risiken

im Export-/Importgeschäft, Incoterms (Übersicht der Lieferbedingungen), Überblick über die wichtigsten Zahlungsbedingungen, Formen des Dokumentenakkreditivs, Garantien im Auslandsgeschäft. ■



Almuth Hohlwein

06431 210-141
a.hohlwein@limburg.ihk.de

Information und Anmeldung:
www.ihk-limburg.de/Veranstaltungen



Fortschritt ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Weil unsere Experten
Ihr Unternehmen mit der
richtigen Finanzierung
voranbringen:

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

Wenn's um Geld geht





WEITERBILDUNG / SEMINARE

Schreibwerkstatt für Auszubildende (Championstraining)

Montag, 2. September 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Christiane Kauer, Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung „Gepürfter Personalfachkaufmann/-frau“ (IHK)

Dienstag, 3. September 2019
Referenten: Dozententeam IHK Limburg,
Teilnahmeentgelt: 3.200 EUR

Bundeseinheitlicher Zertifikatslehrgang „Datenschutzbeauftragter“ (IHK)

Donnerstag, 5. September 2019
Referent: Ulrich Heun, Teilnahmeentgelt: 1.250 EUR

Fachkraft Personalmanagement (IHK) - 3. Modul „Personalmanagement“

Samstag, 7. September 2019
Referenten: Dozententeam IHK Limburg,
Teilnahmeentgelt: 395 EUR

Briefe und Mails schreiben ist (k)eine Kunst?

Montag, 9. September 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Christiane Kauer, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Professionelles Beschwerdemanagement

Donnerstag, 12. September 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Barbara Horoba, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Organisation des betrieblichen Zollwesens

Donnerstag, 19. September 2019, 09:00 - 17:00 Uhr
Referent: Sven Knaack, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Projektmanagement

Freitag, 27. September 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referent: Karl Morlock, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Arbeitsrecht kompakt - Modul I

Montag, 14. Oktober 2019, 08:30 - 13:00 Uhr
Referent: Dirk Jakob, Teilnahmeentgelt: 95 EUR

Umsatzsteuer bei internationalen Geschäftsvorfällen

Dienstag, 15. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: WP/StB Iris Schäfer, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung „Gepürfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)“ (VO 2015)

Mittwoch, 16. Oktober 2019

Referenten: Dozententeam der IHK Limburg,
Teilnahmeentgelt: 4.500 EUR

Arbeitsrecht kompakt - Modul II

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 08:30 - 13:00 Uhr
Referent: Dirk Jakob, Teilnahmeentgelt: 95 EUR

Baufauftragsabwicklung nach VOB/B in der Praxis

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referent: Jörg Lösing, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Effizientes Aufgaben- und Selbstmanagement

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Viola Röder, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Führung entscheidet - Motivation oder Demotivation

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Viola Röder, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Social Media - Vom Konzept zur Realisierung

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referent: Karl Morlock, Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Seminar für Existenz-Gründer und Nachfolger

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 18:00 - 21:00 Uhr
Referenten: Dozententeam der IHK Limburg,
Teilnahmeentgelt: 100 EUR

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

Freitag, 25. Oktober 2019,
Referenten: Dozententeam der IHK Limburg,
Teilnahmeentgelt: 430 EUR

Business-Etikette für Auszubildende (Championstraining)

Mittwoch, 30. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Viola Röder, Teilnahmeentgelt: 135 EUR



IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie www.wis.ihk.de eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite www.ihk-limburg.de.

28

IHK-TERMINE



Alle Veranstaltungen online unter www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

Effizientes Stress- und Prüfungsmanagement (Championstraining)

Donnerstag, 31. Oktober 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Viola Röder, Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Einstieg in das Vergaberecht

Dienstag, 12. November 2019, 10:30 Uhr
Referentin: RA Eva Waitzendorfer-Braun, Teilnahmeentgelt: 175 EUR

SPRECHTAGE

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 25. September 2019, 10:00 Uhr

Sprechtage Förderung und Finanzierung

Montag, 30. September 2019, 14:00 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 10:00 Uhr

Sprechtage Förderung und Finanzierung

Montag, 28. Oktober 2019, 14:00 Uhr

Patent- und Erfindersprechtage

Donnerstag, 14. November 2019, 14:00 Uhr

Sprechtage Marketing und Vertrieb

Mittwoch, 20. November 2019, 10:00 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 20. November 2019, 10:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen finden!

Donnerstag, 5. September 2019, 14:00 - 17:00 Uhr
Referent: Markus Zimmermann

Länderworkshop USA

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 15:00 Uhr
Referenten: Tycho Stahl, AHK USA und weitere

Sichere Zahlungsabwicklung im Auslandsgeschäft

Donnerstag, 7. November 2019, 09:00 Uhr
Referentin: Nicole Theis

Alternative Finanzierungsformen für den Mittelstand

Freitag, 8. November 2019, 09:00 Uhr
Referenten: Ulrich Bendel, Frank Steppe, Jürgen Zabel

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Limburg - Wetzlar

WIR HALTEN IHRE BAUMASCHINE IN BEWEGUNG
durch maßgeschneiderte Reparaturen

- Hydraulik-Reparaturen
- Ersatzteile
- Prüfstände
- Field-Service
- Sachverständigen-Büro


Rexroth
Bosch Group
Service Partner

TP group
TP group
Limburger Str. 76 a
65555 Limburg
Tel.: 06431-9712860
info@tp-group.info
www.tp-group.info

Digitale Medien: Was spricht Jugendliche in der beruflichen Orientierung an?

Seminar für Ausbilder, Prüfer der IHK, Lehrer und Interessenten an beruflicher Ausbildung am 28. Oktober in der IHK.

Gefördert aus den Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums, der Bundesagentur für Arbeit und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds.

 **Ursulua Günther**
06431 210-152
u.guenther@limburg.ihk.de

Information und Anmeldung:
www.ihk-limburg.de/Veranstaltungen



Nach einer Einführung in das Thema und Beschreibung der Nutzungsmöglichkeiten für die berufliche Orientierung und Beispielen aus der Praxis, rundet ein Erfahrungsaustausch das Seminar ab. Peter Holnick, Leiter des hessischen Instituts für Medienpädagogik, führt in dem kostenfreien Seminar in Themen ein wie:

- Was ist ansprechend für Jugendliche?
- Wie müssen Inhalte gestaltet sein, damit sie Jugendliche ansprechen?
- Möglichkeiten des Ausbildungsmarketings

Das Seminar findet im Rahmen der hessenweiten Strategie „OloV - Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“ statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. ■

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE







member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

-  **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
-  **Klassifizieren und Verpacken**
-  **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
-  **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
-  **Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

Messsystem prämiert

Die BIMATEC SORALUCE Zerspanungstechnologie GmbH wurde für ihr Messsystem SORALUCE VSET mit dem Best of Industry Award in der Kategorie Mess- und Prüftechnik ausgezeichnet.



Die Verleihung des Best of Industry Awards 2019 fand im Rahmen einer festlichen Gala im Vogel Convention Center in Würzburg statt. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen die geschäftsführenden Gesellschafter Andreas Lindner und Thilo Borbonus, Marketingleitung Claudia Ferri und Verkaufsleiter Jan Lauer an der Verleihung teil.

BIMATEC SORALUCE hatte sich durch den Gewinn des MM Awards des Fachmagazins MM MaschinenMarkt zur Internationalen Ausstellung für Metallbearbeitung 2018 für die Teilnahme am Best of Industry Award qualifiziert. Insgesamt standen in diesem Jahr 31 Nominierte in 11 Kategorien zur Abstimmung. Über die Vergabe entschieden eine unabhängige Fachjury mit ausgewiesenen Experten aus Forschung, Industrie sowie Redaktion und Leserschaft des Magazins. Claudia Ferri, Leitung Marketing von BIMATEC SORALUCE, bei der Preisverleihung: „Mit dem Award werden zukunftsweisende, innovative Produkte und Lösungen, die einen Mehrwert für den Markt bieten ausgezeichnet. Es freut uns daher sehr, dass unsere Stellung als einer der technologischen Marktführer für Groß-, Fräs- und Drehcentren mit diesem begehrten Preis bestätigt wird.“

Kostengünstig und präzise messen

SORALUCE VSET dient zum Vermessen und Ausrichten von Rohteilen vor der Bearbeitung. Der Clou ist, dass die Werkstückvermessung und gleichzeitig die Aufmaßkontrolle zur Sicherstellung der Rohteilqualität außerhalb der Maschine erfolgt. Ermöglicht wird dies über eine eigens entwickelte Fotogrammetrie-Technologie und praxisorientierte Auswertungssoftware. So wird eine Zeiteinsparung von bis zu 70 Prozent allein für das Ausrichten von großen Rohteilen erreicht. Die

“
 Mit dem Award werden
 zukunftsweisende, innovative
 Produkte und Lösungen aus-
 gezeichnet, die einen Mehr-
 wert für den Markt bieten.
 ”

daraus resultierenden geringeren Stillstandzeiten sowie die Qualitätssicherung des Rohteils außerhalb der Maschine führen zu einer beachtlichen Produktionssteigerung. Für ein Bauteil mit 10 Meter Länge beträgt dabei die Toleranz bei der Messgenauigkeit lediglich 0,23 mm. Zugleich überzeugt das System sowohl durch eine einfache Anwendung als auch Bedienung und erfordert selbst bei komplizierten Werkstücken keinen erfahrenen Messtechniker.

SORALUCE ist gemeinsam mit BIMATEC SORALUCE Teil der DANOBATGROUP, der Werkzeugmaschinen-sparte der MONDRAGON Corporation, eine der bedeutendsten Unternehmensgruppen Europas. ■

Ziegelkastenfertigung eingeweiht

Beck+Heun hat eine neue Fertigungsstraße mit Robotertechnik am Standort Altenmünster in Betrieb genommen und bei einer Einweihungsfeier unter dem Motto „Der Wertraum - wo Zukunft am Werk ist“ mit rund 400 Gästen in Betrieb genommen.

Das Festzelt der Einweihungsfeier wurde neben dem Neubau des Standorts errichtet, worin sich die neue Ziegelkastenfertigung befindet.



Abgeleitet vom Beck+Heun-Claim „Beste Werte fürs Haus“, wurde die Ziegelkastenfertigung „Wertraum“ getauft. Zudem ist mit der Inbetriebnahme der robotergesteuerten, digitalisierten und weitgehend automatisierten Fertigungsstraße in Altenmünster bereits heute die „Zukunft am Werk“. Sie soll dem Standort die Ressourcen sichern, um langfristig hochmoderne Produkte mit kurzen Lieferzeiten bieten zu können.

Die hohe Auftragslage hatte die Fertigungs- und Personalkapazitäten in Altenmünster zuletzt restlos ausgeschöpft. Gleichzeitig war der Markt an Arbeitskräften wie leer gefegt. Fortan kann die bestehende Produktionsmannschaft doppelt so viel produzieren wie bisher. Pro Schicht laufen mehrere hundert Meter Ziegelkasten vom Band - und das zu besseren Arbeitsbedingungen. Die insgesamt sechs neuen Roboter haben vor allem solche Fertigungsschritte übernommen, die für die Mitarbeiter durch den entstehenden Lärm, die Staubemission und den körperlichen Einsatz besonders anstrengend waren.



Die Familie Beck startete zusammen mit Harald Mayr (links, Fertigungsleiter Beck+Heun Niederlassung Süd) symbolisch den „Wertraum“.

Investition in Zukunftsprojekt

„Der Kunde der Zukunft erwartet kürzere Reaktionszeiten und mehr Transparenz. Darüber hinaus wird sich der Wettstreit um die kürzesten Produktions- und Lieferzeiten sowie das beste Preis-Leistungs-Verhältnis weiter verstärken“, prognostiziert Philipp Beck, Geschäftsführer von Beck+Heun. „Als Industrieunternehmen und Innovationsgeber ist für uns längst klar, wer sich in der Branche behaupten will, muss in Digitalisierungssoftware, Automatisierungstechnologien und Online-Handel investieren.“ Mit einem Investitionsvolumen von mehr als fünf Millionen Euro zählt die Erneuerung der Ziegelkastenfertigung zu den größten Zukunftsprojekten des Rollladenkastenherstellers. ■

Als Top-Consultant ausgezeichnet

Krebs Consulting gehört zu den besten Beratern für den Mittelstand / Bundespräsident a. D. Christian Wulff gratuliert.

Krebs Consulting zählt zu den besten Mittelstandsberatern Deutschlands - das hat der Beratervergleich TOP CONSULTANT ermittelt. Bereits zum zehnten Mal ehrte der Wettbewerb auf Grundlage einer wissenschaftlich fundierten Kundenbefragung die besten Berater für den deutschen Mittelstand. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2017 haben sich die Limburger Berater vor allem mit ihrer Expertise im Bereich der Werkzeugbranche einen Namen gemacht. „Mit der Gründung des ersten und aktuell einzigen, hochspezialisierten Beratungsunternehmens, das sich in seiner Vielfalt an Dienstleistungen an den Bedürfnissen der Werkzeugbranche orientiert hat, haben wir ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen und lösen so die aktuellen Herausforderungen unser Mandanten und Klienten in mittlerweile drei Geschäftsbereichen“, skizzierte Founder & CEO Matthias Krebs das Unternehmen. Krebs Consulting berät Konzerne, Hersteller, Fachhändler, Einkaufsverbände sowie den Direktvertrieb in Zentraleuropa mit Fokus auf die D-A-CH Region in strategischen und operativen Fragen der Unternehmensführung und vermittelt ihnen Fach- und Führungskräfte. ■



Bundespräsident a. D. Christian Wulff überreichte die Auszeichnung Geschäftsführer Matthias Krebs (2. v. r.) und den Geschäftsbereichsleitern Jutta Buchmann und Rainer Giehler auf der Preisverleihung beim 6. Deutschen Mittelstands-Summit in der Frankfurter Jahrhunderthalle.

Ihr Partner für Werbetechnik im Raum Limburg-Weilburg

Alles aus einer zuverlässigen Hand

- ✓ Fahrzeug-Beschriftung
- ✓ Schaufenster-Beschriftung
- ✓ Textildruck & Textilstick
- ✓ Firmenschilder & Wegweiser
- ✓ Werbemittel & Messematerial
- ✓ Visitenkarten
- ✓ Briefpapier
- ✓ Individuelle Aufkleber
- ✓ Flyer und Broschüren
- ✓ Speisekarten uvm.

Werbe X Press
Werbetechnik von A-Z

Werbe X Press GmbH & Co. KG • Kummerwiese 4a • 35799 Merenberg • 06471 - 51 69 226 • www.wxp24.com

Neun Goldmedaillen

Die Laubuseschbacher Kelterei Heil wurde vom Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) mit neun Goldmedaillen ausgezeichnet.



Die Brüder Christof (l.) und Martin Heil lenken gemeinsam die Geschicke der Firma. Christof Heil ist als Fruchtsaftmeister und Dipl.-Getränketechnologe für die technischen, geschmacklichen und qualitativen Aspekte der Produkte aus der Kelterei Heil zuständig. Martin Heil betreut als Dipl.-Betriebswirt alle Belange rund um Organisation, Management, Marketing und Werbung.

Prämiert wurden im Rahmen der Qualitätsprüfungen unter anderem Apfelweine, Cider und Cidre. Zuvor hatten die DLG-Experten die Produkte nach Geruch, Geschmack, Farbe/Aussehen und Harmonie getestet. Die Ergebnisse der sensorischen Bewertung wurden durch Laboruntersuchungen sowie Verpackungs- und Kennzeichnungsprüfungen ergänzt. Christof und Martin Heil freuen sich mit ihrem Team über das tolle Ergebnis. In diesem Jahr hat die Kelterei Heil bereits zum 24. Mal den „Preis für langjährige Produktqualität“ erhalten.

Die Auszeichnung verleiht die DLG jährlich an Hersteller von Lebensmitteln, die ihre Produkte seit vielen Jahren freiwillig von den Sachverständigen der DLG testen lassen. Unternehmen müssen fünf Jahre in Folge an den internationalen Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel teilnehmen und pro Prämierungsjahr mindestens drei Prämierungen erzielen. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, verliert er seinen Anspruch auf die Auszeichnung. ■

HIER KÖNNTE IHR ARTIKEL STEHEN

Gerne veröffentlicht die IHK Limburg in dieser Rubrik Neuigkeiten ihrer Mitgliedsunternehmen, die für die Leser interessant sind. Infrage kommen Themen, die einen hohen Nachrichtenwert und ganz konkreten, aktuellen Anlass haben. Reine Tätigkeits- oder Produktbeschreibungen reichen als Aufhänger für einen Bericht im IHK-Magazin nicht aus; eine Kopplung mit Werbung ist nicht möglich. Wenn Sie eine relevante Meldung haben, dann senden Sie uns Ihre Informationen und Bilder. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!



MATTHIAS WERNER

06431 210-102

m.werner@limburg.ihk.de

www.ihk-limburg.de/

MeinUnternehmenIHK-Magazin

Sie wollen
insrieren?

**Mediaservice
Markus Stephan**

0177 8341847

mediaservice@onlinehome.de

145 Jahre Eisen-Fischer

Das Unternehmen Eisen-Fischer hat am 16. Juli seinen 145. Geburtstag gefeiert. Die Geschäftsführer Petra Häuser, Julia Häuser und Oliver Wintzer erzählen, was sich über diese lange Zeit verändert hat und wie aus ihrer Sicht der Fachhandel der Zukunft aussieht.



Julia Häuser, Sie führen das Unternehmen nun schon in der vierten Generation. Wie hat sich Eisen-Fischer im Laufe der letzten Jahre weiterentwickelt?

Man kann das Handelshaus von 1874 mit unserem Unternehmen von 2019 nicht mehr vergleichen. Der Fachhandel von heute unterliegt einem kontinuierlichen Spezialisierungs- und Verbesserungsprozess. In der komplexer werdenden „Sandwichposition“ zwischen Industrie und Handwerk bieten wir einen starken Mehrwert: durch moderne digitale Prozessverarbeitung, einen flexiblen Fuhrpark und ein starkes Sortiment. Das wichtigste sind bei allem unsere über 300 Mitarbeiter, die nach dem Leitbild „Auf und ist Verlass!“ arbeiten. 1874 gab es einen Standort am Rande der Altstadt, heute decken wir mit zehn Standorten die Vertriebsregionen Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen ab.

Petra Häuser, Ihre Tochter spricht über Ihre 300 Mitarbeiter. Wie gelingt es Ihnen in Zeiten des Fachkräftemangels, so viele engagierte und verlässliche Mitarbeiter anzustellen?

In meinen über 40 Jahren im Unternehmen habe ich immer besonders Wert auf die duale Ausbildung gelegt. Wir beschäftigen derzeit über 30 junge Menschen, die bei uns ihre Ausbildung absolvieren. Mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter haben wir selbst ausgebildet und dann entsprechend der Talente und betrieblichen Anforderungen weitergebildet.

Neben dem Thema Fachkräftemangel ist der Bereich Digitalisierung derzeit in aller Munde. Herr Wintzer, betrifft dies auch Ihr Unternehmen?



Julia Häuser, Oliver Wintzer und Petra Häuser (v. l.) freuen sich über die Entwicklung von Eisen-Fischer vom Eisenwarenhandel zum mittelständischen Großhändler zwischen Industrie und Handwerk.

Das Thema Digitalisierung spielt auch bei uns schon länger eine große Rolle. Von verschiedenen Apps zur Badplanung bis hin zur VR-Brille gibt es immer wieder Neuerungen, die die Visualisierung erheblich vereinfachen. Auch unsere Profikunden sind digital mit uns vernetzt und können über unser Online-Portal bestellen und vielseitige Informationen abrufen. Digitalisierung ist jedoch bei uns keine Einbahnstraße, sondern eine Ergänzung zum intensiven, persönlichen Kundenkontakt.

Eine Frage an Sie drei: Wo sehen Sie sich denn in den nächsten Jahren?

Wie schon erwähnt wollen wir keinen Stillstand. Handel ist Wandel! Das macht unseren Wirtschaftszweig so spannend. Wir möchten uns auch in Zukunft weiterentwickeln: Hierzu gehören Projekte wie die Sicherstellung einer noch besseren Warenverfügbarkeit, der Ausbau unserer Möglichkeiten zum Strahlen von Stahl in Bad Hersfeld, die rasanten Produktveränderungen in der Heizungs- und Klimatechnik und vieles mehr. Wir blicken gespannt den Anforderungen der Zukunft entgegen und werden getreu unserem Leitbild dafür sorgen, diese engagiert, partnerschaftlich und lösungsstark im Markt umzusetzen. ■



Wir wollen keinen Stillstand. Handel ist Wandel! Das macht unseren Wirtschaftszweig so spannend.



IHK-SERVICE

Anerkennung für Jubilare

Überreichen Sie ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Limburg. Zusätzlich wird der Jubilar in der Zeitschrift der IHK veröffentlicht.

Informationen für Mitgliedsunternehmen zu den Bedingungen und Kosten der Urkunden für Mitarbeiterjubiläen gibt es online unter:

www.ihk-limburg.de/mitarbeiterjubilaeum



MITARBEITERJUBILÄEN

50 JAHRE

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg
an Herrn Paul Onken, Betriebsleiter

40 JAHRE

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg
an Frau Sabine Schreiner,
Kaufmännische Mitarbeiterin
an Herrn Frank Kester, Segmentleiter Lack/Druck

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim
an Herrn Raimund Werner, Außendienstmitarbeiter

Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH & Co. KG, Limburg
an Herrn Detlef Bertram, Formenschlosser
an Herrn Stefan Bausch, Vorarbeiter Instandhaltung
an Frau Bettina Bellinger, Arbeitsvorbereiterin Glas
an Herrn Wolfgang Hummer, Abteilungsleiter Elektro

Glashütte Limburg Leuchten GmbH & Co. KG, Limburg
an Frau Silvia Reuter, Personalleiterin
an Herrn Holger Klimmek,
Abteilungsleiter Werkzeugbau

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg
an Herrn Horst Gärtner, IT-Leiter
an Frau Evi Varga, Sachbearbeiterin

30 JAHRE

Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen
an Herrn Michael Eick, Informationselektroniker

25 JAHRE

Beck & Heun GmbH, Mengerskirchen
an Herrn Stefan Diehl, Bereichsleiter
an Herrn Alexander Eberhardt, Produktionsmitarbeiter

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg
an Herrn Thomas Ries, Drucker

ElringKlinger AG, Runkel
an Frau Bettina Stauber, Production Employee
an Herrn Dirk Brehm, Tool Designer
an Herrn Stephan Rissel, Production Employee
an Herrn Frank Pütsch, Production Controlling Specialist
an Frau Michaela Fink, Production Employee
an Frau Blanka Kmic, Produktion Employee

Hedler Systemlicht GmbH, Runkel
an Frau Helga Nickel,
Montage-/Produktionsmitarbeiterin
an Frau Jutta Kimmel,
Versand-/Produktionsmitarbeiterin
an Herrn Andreas Hassner, Elektriker

KVB Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH, Limburg
an Frau Katja Langhof, Assistenz der Geschäftsleitung

Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG, Bad Camberg
an Herrn Sascha Debusmann, Werkzeugmechaniker
und Meistervertretung Werkzeugbau

Glashütte Limburg Leuchten GmbH & Co. KG, Limburg
an Frau Melanie Schlüter, Vertriebsfachbearbeiterin

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster
an Herrn Carsten Eckardt, Straßenbauer

Möbel Urban GmbH & Co. KG, Bad Camberg
an Herrn Michael Neeb, Diez

Hermann Schäfer GmbH & Co. KG, Weilmünster
an Herrn Waldemar Liebert, Baufacharbeiter
an Herrn Rudolf Liebert, Baumaschinist
an Herrn Eduard Zimmermann, Baumaschinist
an Herrn Dietmar Lehnhardt, Asphaltmischmeister

WETON Massivhaus GmbH, Limburg
an Frau Michele Winter,
Bauzeichnerin in der Niederlassung Frankenthal

Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen
an Herrn Claus Herbert Becker,
Ingenieur Elektrotechnik

15 JAHRE

StarCom-Bauer GmbH, Hünfelden
an Frau Michaela Flöck,
Assistentin des Geschäftsführers
an Herrn Jonas Wächter, Leiter Technik

focus Industrieautomation GmbH
an Herrn Arnulf Heinz, IT & Database Systems

GEORGS Steakhouse Hedmar Schlosser, Limburg
an Herrn Ismail Ukan, Restaurantleiter

RS-Torsysteme GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim
an Frau Steffi Schuy,
Bürokauffrau Service/Montageplanung

10 JAHRE

AMADEUS Vermietungs- und Service GmbH
an Herrn Michael Peters, Raumausstatter

JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg
an Herrn Toni Schimke,
Lagerverwalter und Mitarbeiter im Warenausgang

Pinguin-System GmbH, Dornburg
an Herrn Daniel Bock, Fachinformatiker/IT

Preis GmbH, Dornburg
an Herrn Adrian Preus, Dornburg

StarCom-Bauer GmbH, Hünfelden
an Frau Janine Biebricher,
Sachbearbeiterin in der Buchhaltung

Basics-in-Business-Kurs abgeschlossen

Achtundzwanzig Schülerinnen und Schüler der Limburger Marienschule haben den Wirtschaftskurs „Basics in Business“ absolviert.

Der Kurs ist ein zusätzliches Unterrichtsangebot in der gymnasialen Oberstufe der Schule, bei dem sich die Schüler intensiv mit Wirtschaftsthemen beschäftigen und ins Gespräch mit Unternehmen aus der Region kommen. Theorie und Praxis werden verbunden, indem die Lehrer volkswirtschaftliche Grundlagen vermitteln und die Unternehmensvertreter die Inhalte mit der Berufspraxis verzahnen sowie betriebswirtschaftliche Abläufe in den Blick nehmen. Der Kurs wurde als Gemeinschaftsprojekt von Marienschule, regionalen Unternehmen und IHK zum achten Mal umgesetzt, um die Berufsorientierung der Schüler zu stärken.

Verzahnung von Schule und Wirtschaft

Andrea Benker-Ritter, Mitglied der Vollversammlung und Vizepräsidentin der IHK Limburg, betonte die gelungene Verzahnung von Schule und Wirtschaft: „Die IHK Limburg begleitet das Projekt seit nunmehr acht Jahren. Vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen, drohendem Fachkräftemangel und vielfach problematischen Übergängen in den Beruf sind es solche Projekte der Berufsorientierung, die die Chance einer erfolgreichen Kooperation für Schulen, Schüler und Unternehmen aufzeigen. Ihr Projekt ist so vorbildlich, dass es von Anja Karliczek, der Bundesministerin für Bildung und Forschung, während ihrer Rede beim Jahresempfangs der IHK, herausgestellt wurde.“

Benker-Ritter dankte den Unternehmen, die Schüler in ihre Unternehmen eingeladen, Vertreter für Vorträge zu spezifischen Themen in die Schule entsandt oder

Unternehmensbesuche und Präsentation in der Schule durchgeführt haben. In diesem Jahr waren es die Limburger Firmen Albert Weil AG und Harmonic Drive AG.

Wie praxisnah Theorie sein kann, bewiesen die Schülerinnen Selina Faust und Jenna Schmidt mit ihrer ausgezeichneten Präsentation „Nachhaltigkeit ist der Schlüssel zum Erfolg“. Das Thema begeisterte sie so sehr, dass sie am 1. April 2019 ein Unternehmen gegründet haben. Nicht mehr genutzte Textilien werden von ihnen zu neuwertigen Produkten umgewandelt. Ihr entwickeltes Logo begeisterte die Jury und das Publikum gleichermaßen. ■

 **Jutta Golinski**
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de



Die Basics-in-Business-Schüler haben ihre Zertifikate bei einer Feierstunde am 13. Juni in der Aula der Marienschule erhalten. Sie hatten sich in ihren Projekten mit Themen beschäftigt wie: Influenza Marketing, autonomes Fahren und wie konkurrenzfähig ist Deutschland in diesem Thema, Folgen des Verpackungsmülls, bargeldloses Bezahlen oder Online-Handel. Gewürdigt wurde ihre Leistung von Vertretern der Marienschule, der mitwirkenden Unternehmen und der IHK.



INFORMATION

Berufsorientierung

Weiter zur Schule, duale Ausbildung oder doch studieren? Studium „Normal“ oder doch „Dual“? Wenn es um die Berufsorientierung geht, sind nicht nur Schülerinnen und Schüler aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten, Ausbildungsberufen und Studiengängen verunsichert. Auch Eltern und Lehrer tun sich heutzutage schwer, sich einen Überblick über die Berufs- und Karrieremöglichkeiten zu verschaffen.

Daher unterstützt die IHK Limburg Projekte, die auf die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten hinweisen, die unterschiedlichen Berufe in der Region vorstellen und steht allen am Berufsorientierungsprozess Beteiligten mit Tipps und Hilfen zur Seite.

Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen

Zwischen dem 25. und 27. Juni 2019 fanden in diesem Jahr zum fünften Mal die feierlichen Zeugnisübergabefeiern der vier berufsbildenden Schulen gemeinsam mit der IHK Limburg statt. 450 Schüler waren im IHK-Bezirk zu den Prüfungen angetreten. Zudem haben in den Hotel- und Gaststättenberufen sowie bei den Floristen die praktischen Abschluss- bzw. Zwischenprüfungen stattgefunden.



Für die Peter-Paul-Cahensly-Schule moderierten Simone Ohl, Abteilungsleiterin der Berufsschule, und Alfred Ullner, Mitglied des Berufsbildungsausschusses der IHK Limburg, am 25. Juni die Zeugnisübergabe im denkmalgeschützten Gebäude des Gemeindezentrums in Blumenrod. Hier erhielten die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer der kaufmännischen Berufe ihre Zeugnisse.



Im Schloss Hadamar feierte die Adolf-Reichwein-Schule am 26. Juni. 23 Prüfungsteilnehmer aus der Hauswirtschaft und dem Hotel- und Gaststättengewerbe erhielten ihre Zeugnisse vom Vollversammlungsmittglied Armin Güth, der als stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Restaurant- und Hotelfachleute“ auch einige der erfolgreichen Prüflinge geprüft hatte.



Am 27. Juni feierte am Vormittag die Wilhelm-Knapp-Schule in Weilburg. Die erfolgreichen Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel erhielten ihre IHK-Prüfungszeugnisse von Bernhard Gressmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses Einzelhandel Textil.



Den Abschluss machte am 27. Juni die Friedrich-Dessauer-Schule. Vollversammlungsmittglied Dr. Hoger Barthel gratulierte in seiner Ansprache den neuen Fachkäften der Bau-, Elektro- und Metallberufe zum erfolgreichen Abschluss.



Beim Prüfungssessen der Hotel- und Gaststättenberufe servierten Auszubildende den Gästen unter den Augen der Prüfer ein 3-Gänge-Menü. Die Festrede im Namen der IHK Limburg hielt Vizepräsident Stephan Schmidt.



In einer 3-tägigen Ausstellung in der WERKstadt präsentierten fünf angehende Floristinnen ihre praktischen Abschluss- und Zwischenprüfungensarbeiten - darunter dieser Raumschmuck.

Ausbildung ist Dreh- und Angelpunkt

Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich hat am 9. August das Unternehmen focus Industrieautomation in Merenberg besucht. Schwerpunkt war das Thema Ausbildung und Nachwuchs.

Die auf IT und Automatisierungstechnik großer Industrieanlagen spezialisierte Firma ist seit fast 30 Jahren am Markt und hat sich thematisch, räumlich und personell stark entwickelt. Ein besonderes Augenmerk richtet das Unternehmen daher auf die Aus- und Fortbildung der eigenen Beschäftigten. „Die Mitarbeiter sind das Kapital eines Unternehmens und der Dreh- und Angelpunkt ist daher eine fundierte Ausbildung“, sagt Geschäftsführer Markus Michels. Die Auszubildenden werden bereits von Beginn an in Projekte eingebunden und bringen sich mit ein. Die Projektarbeit und das Arbeiten im Team wird von der Pike auf vermittelt und bereitet die Auszubildenden bereits früh auf das spätere Berufsleben vor.

„Eine solide und qualifizierte Berufsausbildung ist enorm wichtig“, betont RP Ullrich, „und hier engagiert sich dieses Unternehmen ganz besonders.“ Dies sei für ein starkes Mittelhessen nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern



auch gesellschaftlicher Sicht zukunftsrelevant. „Wir brauchen attraktive Arbeitgeber in der Region wie diesen hier, damit Mittelhessen so lebenswert bleibt wie es ist.“ Die Firma focus Industrieautomation war auch beim „Tag der Ausbildung“ dabei, der am 20. August zum zweiten Mal in der IHK Limburg stattfand. ■

Eines der Top-Unternehmen in Mittelhessen stellt sich dem prominenten Gast vor (v.l.): Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich, Geschäftsführer Markus Michels und Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK, die den RP beim Unternehmensbesuch begleitete.

Interview mit Björn Bausch, dem Geschäftsführer des neuen IHK-Mitglieds, der b-pi sec GmbH



Björn Bausch, Geschäftsführer der b-pi sec GmbH

Hallo Herr Bausch, bitte stellen Sie die b-pi sec GmbH kurz vor

Die b-pi sec GmbH ist ein Datenschutz- und Informationssicherheitsunternehmen, gegründet 2017 und seit dem 1. April 2019 auch am Standort Limburg an der Lahn vertreten. Unsere zertifizierten Berater sorgen dafür, dass Unternehmen und Organe der öffentlichen Hand den Anforderungen der Digitalisierung auf Augenhöhe begegnen.

Warum haben Sie sich für den Firmenstandort Limburg an der Lahn entschieden?

Limburg an der Lahn ist in Puncto Anbindung – ob per Auto, Bahn oder ICE – kaum zu überbieten. Zudem bedienen wir durch die zwei Standorte Limburg an der Lahn und Köln, Firmensitz unserer Muttergesellschaft, unsere Kernregionen Rhein-Main sowie

Rhein-Ruhr ideal. Unsere Kunden reichen jedoch weit darüber hinaus, bis ins europäische Umland. Ferner bin ich in der Region Limburg-Weilburg großgeworden und lebe hier überaus gerne.

Was müssen die Mitgliedsunternehmen der IHK beim Thema Datenschutz und Informationssicherheit unbedingt beachten?

Unsere Empfehlung lautet:

1. Zunächst muss der Status des internen Datenschutz-/Informationssicherheitsniveaus identifiziert werden.
2. Dann gilt es die daraus resultierenden Sofortmaßnahmen zur Daten-/Informationssicherheit einzuleiten und diese innerhalb des Unternehmens deutlich zu kommunizieren. Ganz entscheidend ist hierbei, dass die Mitarbeiter sensibilisiert werden (Stichwort: Schulung!)
3. Zuletzt: Nicht auf später verschieben – sofort handeln! Andernfalls drohen Image- und/oder finanzielle Schäden. Zögern Sie daher nicht, uns unter kontakt@b-pisec.com oder 06431-9029122 zu kontaktieren.

900 Unternehmen engagieren sich für die Zukunft



Jutta Golinski

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Die Mitglieder des CCD haben sich zur Jahreshauptversammlung getroffen. IHK-Präsident Ulrich Heep wurde als Vertreter der Wirtschaft im StudiumPlus-Kuratorium für weitere zwei Jahre einstimmig wiedergewählt.



Prof. Dr. Harald Danne (2. v. l.) mit dem Vorstand des CCD (v. l. n. r.): Marion Gottschalk, Andreas Giersbach, Andreas Tielmann, Uwe Hainbach, Norbert Müller, CCD-Geschäftsführer Christian Schreier, Michael Parsch (3. v. r.), Steffen Buch (2. v. r.) und Dr. Thomas Steffen (r.). Eberhard Flammer (l.) wurde feierlich aus dem Vorstand verabschiedet. Ulrich Heep (4. v. r.) wurde als Wirtschaftsvertreter im StudiumPlus-Kuratorium wiedergewählt.

Immer mehr Unternehmen werden Mitglied im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien - StudiumPlus e.V. (CCD) und investieren damit in ihre eigene Wettbe-

werbsfähigkeit und in die der Region. CCD-Vorstandsvorsitzender Norbert Müller freute sich bei der Jahreshauptversammlung des Vereins in Wetzlar darüber, dass die Zahl der Mitglieder auf 900 angewachsen ist.

„Dass die Mitgliederzahl stetig wächst, ist eine Bestätigung dessen, was bei StudiumPlus geleistet wird“, sagte Müller. „Innovative Bildung macht den Kern unseres Auftrages aus, sozusagen der Wertbeitrag, dem sich StudiumPlus verpflichtet weiß - gegenüber den rund 900 Mitgliedsunternehmen, die uns in der Aufgabe der bestmöglichen Qualifizierung ihrer Nachwuchskräfte vertrauen, und auch einen wesentlichen finanziellen Beitrag leisten“, lobte Müller. Die Investition in Bildung sei unabdingbar, um zukunftsfähig zu bleiben. „Die Umwälzungskraft der Digitalisierung hat großen Einfluss auf die Unternehmen“, benannte Müller das große Thema, dem sich StudiumPlus in allen Bereichen intensiv widmet. ■



INFORMATION

Im CCD sind die Partnerunternehmen von StudiumPlus, dem dualen Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), organisiert. Hauptaufgabe ist das Bereitstellen von finanziellen Mitteln zur Durchführung von Lehrveranstaltungen und zur Betreuung von Praxisphasen. Über Marketing- und PR-Aktivitäten erhöht das CCD den Bekanntheitsgrad von StudiumPlus bei den Unternehmen und gewinnt Studierende für die dualen StudiumPlus-Studiengänge. In enger Zusammenarbeit mit der THM gestaltet das CCD - über das paritätisch besetzte Kuratorium - Studieninhalte mit. Somit ist eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis konsequent gewährleistet. Mehr Informationen unter www.studiumplus.de.

Ihr Gewerbe-Versicherungsmakler im Hause der Kreishandwerkerschaft in 65549 Limburg

Lassen Sie Ihren bestehenden Versicherungsschutz kostenfrei durch uns prüfen:

- Betriebshaftpflichtversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Betriebliche Unfallversicherung
- Betriebliche Krankenversicherung
- Cyber-Versicherung
- Firmen-Rechtsschutz
- Inhaltsversicherung
- Maschinenversicherung

Sie kennen uns noch nicht?


Gerne stellen wir uns bei Ihnen vor:
Norbert Heynen und Thomas Zwick
Schiede 32 / 1. Stock
65549 Limburg
Telefon: 06431-590850
Internet: www.gewerbemakler-limburg.de
E-Mail: gewerbe@triconcapital.de



Norbert Heynen u. Thomas Zwick

Stationärer Handel sorgt für lebendige Innenstädte

Mit den Aktionstagen „Heimat shoppen“ machen Einzelhändler und Dienstleister der Region am 13. und 14. September auf die Vorzüge des Einkaufens vor Ort aufmerksam.

 **Michael Hahn**
06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de

Einkaufen, zum Frisör gehen und danach gemütlich einen Kaffee trinken - der Besuch in der Innenstadt kann zu einem Erlebnis werden. Doch Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen leisten noch mehr für die Gesellschaft: Sie sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen durch ein vielseitiges Engagement dazu bei, dass unsere Städte lebenswert bleiben. Ziel der Heimat-shoppen-Aktionstage ist es daher, die Bedeutung lokaler Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen für die Lebensqualität in unseren Städten, Gemeinden und Regionen mehr ins Bewusstsein zu rücken. Durch einen Einkauf vor Ort und den Besuch in der Stadt gestalten Kunden ihr eigenes Lebensumfeld positiv mit.



IHK Limburg unterstützt

Die IHK Limburg koordiniert die Aktionstage und begleitet die örtlichen Gewerbevereine bzw. Werbegemeinschaften bei der Umsetzung vor Ort. Die IHK unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit und stellt den Gewerbevereinen insbesondere kostenfrei auffällige Einkaufsstützen mit dem Aktionslogo und dem Slogan „Heimat Shoppen“ als Eyecatcher sowie Aufkleber „Heimat Shop“ für die teilnehmenden Geschäfte zur Verfügung. Die regionalen Kreissparkassen in Limburg und Weilburg haben sich ebenfalls an den Kosten beteiligt.

Die folgenden Städte und Gemeinden beteiligen sich mit ihrem Gewerbeverein:

- Bad Camberg:** Wir für Bad Camberg
- Elz:** Gewerbe- und Verkehrsverein 1902 Elz e.V.
- Limburg:** CityRing Limburg e.V. und Limburger Altstadtkreis e.V.
- Weilburg:** Wirtschaftswerbung Weilburg



ab € 32.950,-

PEUGEOT 508 SW Active BlueHDi 130

- Einparkhilfe hinten
- Multifunktionaler Touchscreen
- Licht- und Regensensor
- Klimaautomatik 2-Zonen
- Leichtmetallfelgen 16"

Auto Kaiser
Deutsch & Co. KG

AUTO-KAISER GMBH & CO. KG

65604 Elz · Limburger Str. 51-53 · Tel.: 06431 / 95 30 0

www.peugeot-kaiser.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 106. CO₂-Effizienzklasse: A+. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informieren wir Sie gerne.

Gründertag Limburg

Der 23. Limburger Gründertag hat am 27. Juni von 19 bis 21:30 Uhr in der IHK Limburg stattgefunden. Bei Vorträgen und rund 20 Ausstellern konnten mehr als 40 interessierte Gründerinnen und Gründer Informationen zu ihrem Vorhaben sammeln.

Christina Claus, Fashion-Designerin, Jennifer Jagusch, Meisterin im Malerhandwerk sowie Nina Roos und Kathrina Rausch vom Cargo Beach Limburg sprachen offen über ihre unterschiedlichen Beweggründe, sich selbstständig zu machen und über Probleme, die während oder nach der Gründung aufgetreten sind.



In einer von den Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez e.V. und der IHK Limburg moderierten Fragerunde konnten sich die Teilnehmer ein Bild von den Gründungserfahrungen dreier junger Unternehmen machen. Auch gaben sie den Teilnehmern Tipps und sprachen ihnen Mut zu, ihre Ideen zu verwirklichen. Im Anschluss an die Fragerunde konnten Gründungsinteressierte bei den Ausstellern wichtige Informationen sammeln und erste Kontakte zu Ansprechpartnern und anderen Gründern der Region knüpfen.

Der jährlich stattfindende Gründertag wird von der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez mbH und der IHK Limburg veranstaltet.



SERVICE

Existenzgründungsberatung

Mit umfangreichen Informations- und Beratungsangeboten unterstützt die IHK Limburg Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Angeboten wird unter anderem zweimal im Jahr ein Existenzgründerseminar, das aus sechs Modulen besteht mit jeweils spezialisierten Referenten. Start der Seminarreihe ist jeweils im Mai und Oktober.



Jan-Oke Schöndlinger

06431 210-131
j.schoendlinger@limburg.ihk.de



Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
Business Partner

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS- LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de



Sommerabend der Kammern in Hessen

Am 7. August fand in Wiesbaden der Sommerabend der Kammern in Hessen statt.

Vertreter aus dem Ehren- und Hauptamt der hessischen Kammerorganisationen sowie kammernahe Interessierte tauschten sich im Garten der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen in übergreifenden Arbeitsgesprächen rund um das Thema „Kammern in Hessen“ aus. Zugleich gab die Veranstaltung der Partnerkammern Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Verbindungen zu pflegen. In Hessen repräsentieren die Kammern mehr als 400.000 Unternehmen und rund 100.000 freiberuflich



Im Garten der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (v. l.): Jürgen Wittig, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen, Ulrich Heep und Monika Sommer, Präsident und Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg, Peter Starfinger, Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen, Annelie Bopp-Simon, Leiterin der Stabsstelle Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung der Stadt Limburg sowie Lothar Herrmann, Präsident der Steuerberaterkammer Hessen.

INFORMATION

Freiheit in Verantwortung

Zum Selbstverständnis der Kammern in Hessen gehört: Der Staat soll nur die Aufgaben wahrnehmen, die private Organisationen nicht wahrnehmen können. Außerdem hat der Staat in Deutschland den Kammern traditionell im Rahmen der Selbstverwaltung Aufgaben übertragen, um sich zu entlasten. Diesem Grundsatz folgen die Kammern in Hessen. Sie sind Partner und sachverständige Berater des Staates, in vielen Bereichen nehmen sie auch wichtige öffentliche Aufgaben wahr und entlasten so die staatliche Verwaltung.

Tätige. Bei ihnen finden mehr als 2,4 Millionen Menschen Arbeit, davon haben rund 100.000 junge Menschen als Auszubildende eine berufliche Perspektive durch Qualifikation. Sie engagieren sich als Dienstleister für ihre Mitglieder, setzen sich aktiv für die Sicherung des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes Hessen ein und bilden für ihren Wirtschaftsbereich und gemeinsam eine starke Interessenvertretung im Sinne ihrer Mitgliedsunternehmen und Berufsangehörigen. ■

Land- und Gartentechnik

- Landmaschinen
- Gartengeräte
- Automobile

SCHÄFER GmbH

DEUTZ FAHR

Vertragshändler

Großmannswiese 2
65549 Runkel-Ennerich
Tel.: 0643 1/7096-0
www.schaefer-landtechnik.de

HBM

- Baumaschinen-Vermietung
- Erdarbeiten und Tiefbau
- Bodenstabilisierung
- Garten und Landschaftsbau
- Industriezäune
- Containerdienst und Hallenbau



Robert-Bosch-Str. 9
65582 Diez

Telefon: 06432 645355
Fax: 06432 645356
Mobil: 0163 3977195
E-Mail: hbm-hof@web.de
www.hbm-diez.de



Janine Kreuz wird in der IHK Limburg zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet.

Neue Auszubildende der IHK

Janine Kreuz hat zum 1. August ihre Ausbildung zur „Kauffrau für Büromanagement“ in der IHK Limburg begonnen. Die aus Selters-Eisenbach stammende 19-jährige hat vorher ihr Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung an der Feldbergschule absolviert. In ihrer Freizeit ist sie gerne unterwegs und unternimmt viel mit ihren Freunden.



Warum haben Sie sich für die Ausbildung zur Kauffrau im Büromanagement entschieden?

Während meiner Zeit auf der Feldbergschule und durch das einjährige Praktikum dort, das ich als Industriekauffrau absolviert habe, konnte ich bereits viele Einblicke in das Arbeitsleben einer Kauffrau gewinnen. Da es mir aber wichtig war, in keinem Industriebetrieb zu arbeiten, habe ich mich dazu entschieden, die Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement zu beginnen.

Haben Sie zuvor ein oder mehrere Praktika absolviert und was haben Sie daraus für sich gelernt?

Ich habe bereits mehrere Praktika in dem Bereich der Kauffrau absolviert. In diesen Praktika habe ich den genauen Tagesablauf gesehen und konnte mir so meine ersten Eindrücke von diesem Beruf bilden. Durch diese Praktika habe ich gelernt, dass dieser Beruf gut für mich geeignet ist.

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung bei der IHK entschieden?

Als ich mir das erste Mal die Homepage der IHK angesehen habe, ging mir die Frage nicht mehr aus dem Kopf, für was genau die IHK eigentlich zuständig ist. Nachdem ich mich dann bei der IHK beworben habe und zum Bewerbungsgespräch eingeladen wurde, habe ich viele Informationen über die Tätigkeiten in der Industrie- und Handelskammer bekommen. Dies hat mich sehr interessiert.

Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Ich möchte meine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abschließen. Später möchte ich dann einen gut bezahlten Job haben, welcher mir Freude bereiten soll und ich mich am nächsten Morgen schon auf die Arbeit freuen darf. Unter anderem möchte ich auch, dass mir der Job die Möglichkeit bietet, meine Familie zu versorgen. ■



ICH ENGAGIERE MICH IN DER IHK, WEIL...

Florian Brechtel

Geschäftsführer der „dragoman - Beratung von gemeinnützigen Organisationen“

Mitglied im Dienstleistungsausschuss seit 2014

Mitglied der Vollversammlung seit 2019



...ich glaube, dass auch kleine Unternehmen mit ihrer Stimme in der IHK-Vollversammlung repräsentiert sein sollten. Durch meine Tätigkeit in der Beratung von gemeinnützigen Organisationen komme ich mit vielen gesellschaftlichen Gruppen zusammen und verstehe es daher als meine Aufgabe, bei diesen für die Belange der Wirtschaft zu werben. Genauso wichtig ist es mir aber auch umgekehrt, Unternehmern und Unternehmen den Blick für die Anliegen von Bürgern zu öffnen, die über die reine Beziehung als Kunde, Lieferant oder Arbeitnehmer hinausgehen. Die IHK ist als Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft dafür für mich der ideale Ort, in dem ich mich gerne ehrenamtlich engagiere.

Prüferinnen und Prüfer geehrt

Für ihr zehnjähriges ehrenamtliches Engagement in der IHK Limburg sind am 21. August Prüferinnen und Prüfer der Aus- und Weiterbildung ausgezeichnet worden.

 **Jutta Golinski**
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Die zum ersten Mal verliehenen IHK-Ehrennadeln für Prüferinnen und Prüfer und entsprechende Ehrenurkunden haben Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer im Rahmen eines Sommerfestes übergeben. „Ehrenamt ist Ehrensache, aber beileibe keine Selbstverständlichkeit“, würdigte der IHK-Präsident die Arbeit der rund 370 Prüferinnen und Prüfer in der IHK. Allein im letzten Jahr nahmen sie insgesamt rund 1.500 Abschluss-, Zwischen-, Fortbildungsprüfungen ab. „Damit trägt jeder einzelne Prüfer tagtäglich dazu bei, den Fachkräftenachwuchs in unserer Region zu sichern“, so Heep.

Ohne Prüfer geht es nicht

„Jetzt gilt es, die Kräfte zu bündeln und das Modell der dualen Berufsausbildung weiterzuentwickeln, um es so auch für die nachfolgenden Generationen attraktiv zu machen. Wir möchten weiterhin Betriebe und Auszubildende auf dem Weg zum Berufsabschluss begleiten und fördern. Dazu gehört nicht zuletzt, dass ein Arbeitgeber bei ihm angestellte Prüferinnen und Prüfer für ihr verantwortungsvolles Ehrenamt auch freistellt. Denn ohne Freistellung geht es nicht. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann der Fachkräftenachwuchs in Limburg-Weilburg gesichert werden.“

Prüfen ist Teamwork und dieses bringt viele persönliche und berufliche Vorteile mit sich, waren sich die geehrten Träger der Ehrennadel einig. Die IHK Limburg wird im Oktober alle Prüferinnen und Prüfer mit einer mehr als 14-jährigen Prüfertätigkeit zu einem gesonderten Prüferfest einladen. ■



Die Prüferinnen und Prüfer der Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg wurden im Rahmen eines Sommerfestes mit Ehrenurkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet, die ihnen Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer übergaben.



INFORMATION

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Prüfer ist die hohe Qualität von IHK-Aus- und Fortbildungsprüfungen nicht denkbar. Mit dem Ehrenamt übernehmen die Prüferinnen und Prüfer gesellschaftliche Verantwortung für die Unternehmen und deren Beschäftigte und leisten dabei einen ganz wesentlichen Beitrag zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung und der IHK-Weiterbildung.

Prüfungen in der IHK Limburg

- 370 Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung
- 1.034 Prüfungen in der Ausbildung
- 227 Prüfungsteilnehmer in der Weiterbildung



Wie geht es nach der Schule weiter? Die **Bildungsmesse** bietet Gelegenheit sich zu informieren. Firmen stellen Ausbildungsberufe und Studiengänge vor, Berufliche Schulen beraten zu weiterführenden Schulformen.
Am 08.11. in Weilburg; 15.11. in Limburg, jeweils von 15 bis 19 Uhr.

Weitere Informationen bei Christopher Schenk unter 06431 9116-27 oder schenk@vhs-limburg-weilburg.de.

Mit unseren modernen ITK -Systemen



E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

**komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !**

**Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion**



Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

FDP im Gespräch

Mit Dr. Stefan Naas und Marion Schardt-Sauer, Abgeordnete der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag, hat die IHK am 29. Juli über aktuelle Herausforderung der Wirtschaft gesprochen.

Insbesondere über die Novellierung des Ladenöffnungsgesetzes sowie den Ausbau der verkehrlichen und digitalen Infrastruktur als auch die Entbürokratisierung sprachen mit den beiden Politikern von Seiten der IHK Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer sowie Alfred Jung und Michael Hahn, Leiter der Geschäftsbereiche Standortpolitik bzw. Existenzgründung und Unternehmensförderung.

Verkaufsoffene Sonntage

Zur Novellierung des Ladenöffnungsgesetzes in Hessen hatte die Fraktion der Freien Demokraten einen Gesetzentwurf eingebracht, der den aktuell vorgesehenen Anlassbezug für einen verkaufsoffenen Sonntag streicht. „Ziel ist es, die Öffnung von bis zu vier Sonntagen vor Ort zu ermöglichen, wie es der Gesetzgeber ursprünglich gewollt hatte - und zwar ohne Anlassbezug! Mit der Aufnahme des „öffentlichen Interesses“ in § 6 unseres Gesetzentwurfs haben wir zusätzliche Möglichkeiten für die Kommunen eröffnet, die Sonntagsöffnung zu begründen“, so Naas. „Das Thema Ladenöffnungszeiten beschäftigt uns auch sehr in der Re-

gion“, fügte Schardt-Sauer hinzu. „Wir müssen es den Kommunen leichter machen, eine Sonntagsöffnung zu veranlassen und dabei für mehr Rechtssicherheit sorgen. Das stärkt den Einzelhandel und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeiten unserer Städte und Gemeinden.“

Aus Sicht der IHK muss eine Lösung gefunden werden, die verkaufsoffene Sonntage rechtssicher durchführbar macht. „Die Einkaufsbereiche der Städte und Gemeinden in der Region sind durch strukturelle Veränderungen seit Jahren unter Druck. Verkaufsoffene Sonntage sind ein Instrument des Stadtmarketings, das Innenstädte und Ortszentren belebt, gegenüber dem Onlinehandel stärkt und so auch Kommunen als lebenswerte Standorte bekannt macht“, so Heep.

Infrastruktur

Beim Thema Infrastruktur bemängelten IHK und Freie Demokraten einen ungenügenden Willen der Landesregierung, hessische Straßen auszubauen und neue Verkehrswege zu schaffen. „Investitionen in den Erhalt und die Instandsetzung unseres aktuellen Straßennetzes sind richtig, jedoch insgesamt nicht ausreichend. Unsere Straßen sind vielerorts überlastet. Die Landesregierung kann hier mehr tun, es fehlt oftmals jedoch nur am politischen Willen, neue Straßen zu bauen“, so Naas, verkehrspolitischer Sprecher der Freien Demokraten. „Der hessische Landesstraßenbauetat sollte soweit erhöht werden, dass der fortschreitende Verschleiß aufgehalten wird und Neubaumaßnahmen weiterhin möglich sind. Ein Ausbau der Verkehrsinfrastruktur aber auch innovative Mobilitätskonzepte tragen dazu bei, Engpässe zu vermeiden und die Ziele der Luftreinhaltung ohne Fahrverbote zu erreichen“, ergänzte Sommer.

Für eine stabile Region und eine florierende Wirtschaft relevant ist aber auch eine gute digitale Infrastruktur. „Heutzutage betrifft diese nicht nur die Konzerne in den Metropolen, sondern auch die kleinen und mittleren Unternehmen in der Region. Damit diese wettbe-



Die Landtagsabgeordneten Marion Schardt-Sauer und Dr. Stefan Naas (Mitte) diskutierten in der IHK mit Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer über Wirtschaftsthemen der Region.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

werbsfähig bleiben können, müssen wir hier dringend investieren, denn eine moderne Wirtschaft muss auch für die Zukunft gewappnet sein“, so Schardt-Sauer, finanzpolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Die Unternehmen wünschen sich eine bedarfsgerechte Digitalinfrastruktur. Der Breitbandausbau muss deshalb weiter vorangetrieben werden mit flächendeckenden Glasfaseranschlüssen und einem leistungsfähigen Mobilfunk“, betonte Heep.

Entbürokratisierung

Mit der Digitalisierung erlangt auch die Verwaltung Spielräume für mehr Effizienz und die Möglichkeiten einer Entbürokratisierung dürften sich gleichermaßen eröffnen. Die IHK-Vertreter wiesen darauf hin, dass gerade kleine und mittlere Unternehmen von unnötigen bürokratischen Hürden belastet werden. Hier könnten unnötige Melde- und Berichtspflichten sukzessiv abgebaut und Verwaltungsverfahren auf EDV-gestützte Prozesse umgestellt werden. ■



DANK UND ANERKENNUNG



Birgit Steinhauer (l.) hatte als Leiterin der Business Unit Communication der Mundipharma GmbH die Wahlgruppe der Industrie zehn Jahre ehrenamtlich in der Vollversammlung vertreten. In Anerkennung ihrer besonderen Leistungen erhielt sie die Ehrenurkunde der IHK Limburg von Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Ihre Datenschutz- und Informationssicherheitsexperten für die Region Limburg-Weilburg



b-pisec

putting security at the heart of your business

seit dem 1. April 2019 auch am Standort Limburg a.d. Lahn

**Sie wünschen nähere Informationen?
Kontaktieren Sie uns gerne:**

Frankfurterstr. 2

65549 Limburg a.d. Lahn

T +49 6431 902 9122

F +49 6431 902 9199

kontakt@b-pisec.com

www.b-pisec.com

Mit Sachverstand

Interview mit Jörg Holl, dem neuen Vorsitzenden des Sachverständigenausschusses der IHK Limburg, über die Bedeutung von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.



Jörg Holl ist Geschäftsführer einer bundesweit tätigen Ingenieurgesellschaft und Prüfingenieur. Als neuer Vorsitzender leitet er den Sachverständigenausschuss der IHK Limburg.

Von der IHK öffentlich bestellte und vereidigte (ö.b.u.v.) Sachverständige sind als Experten in einer hochtechnisierten Welt von wachsender Bedeutung. Sie kommen meist zum Einsatz, wenn ein Schaden entstanden ist: im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen oder bei Versicherungsfällen. Hier unterstützen sie durch ihre neutralen und sachkundigen Gutachten, um strittige Situationen richtig einordnen zu können, unberechtigte Ansprüche abzuwehren oder berechnete Forderungen durchzusetzen. Als Schiedsgutachter können ü.b.u.v. Sachverständige auch für eine außergerichtliche Streitbeilegung sorgen.



Wie sieht ihre Aufgabe als Sachverständiger im Alltag aus?

Sachverständigengutachten erstelle ich im Auftrag von Gerichten, Versicherungen, Firmen und Privatpersonen. Inhaltlich geht es meist um Bauschäden, Baufehler, Streitigkeiten hinsichtlich der Bauqualitäten oder auch um Differenzen, die bei der Abrechnung oder Preisbildung entstehen.

Gerichte übersenden mir die gerichtlichen Unterlagen mit technischen Anheftungen und formulieren in einem Beschluss konkrete Fragen, die von mir zu beantworten sind. Meist wird auch eine Ortsbesichtigung notwendig. Im Anschluss erarbeite ich das Gutachten, welches das Gericht an die Parteien weiterleitet. Nicht selten kommt es danach zu weiteren Fragen. Auch ist es üblich, dass ich zur Anhörung im Rahmen einer gerichtlichen Verhandlung eingeladen werde. Bei der Erstellung von Versicherungsgutachten oder Privatgutachten ist die Verfahrensweise dagegen weniger formal.

Generell ist die Beschaffung der notwendigen Unterlagen, die zur Erstellung des Gutachtens gebraucht werden, wesentlich. Erst nach technischer Klärung der Randbedingungen kann eine sorgfältige Erstellung des Gutachtens erfolgen.

Was haben Sie als Sachverständiger von ihrer Tätigkeit, wenn sie diese neben Ihrem Hauptberuf ausüben?

Als Geschäftsführer einer bundesweit tätigen Ingenieurgesellschaft sowie als Prüfingenieur für Baustatik bin ich in die tägliche Baupraxis eingebunden und habe folglich genauen Einblick in die Baukultur sowie in die technischen, kaufmännischen und baupraktischen Abläufe.



Unternehmen profitieren ganz sicher davon, wenn Mitarbeiter als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt werden.



Diese praktische Erfahrung ist notwendig und hilfreich, um Sachverständigengutachten zu erstellen. Umgekehrt bietet die Tätigkeit als Sachverständiger großen Nutzen für die tägliche Arbeit. Durch die Begutachtung von Bauschäden, Baufehlern oder durch



INFORMATION

Sachverständigenwesen der IHK

Die Bezeichnung „Sachverständiger“ ist in Deutschland nicht geschützt. Deshalb haben die Industrie- und Handelskammern den gesetzlichen Auftrag, Sachverständige auf dem Gebiet der Wirtschaft öffentlich zu bestellen und zu vereidigen und so deren Qualifikation zu bestätigen. Dazu überprüft die IHK unter Konsultation des Sachverständigenausschusses – dieser wird von der Vollversammlung eingesetzt, um das Sachverständigenwesen in der IHK mit Sachverstand aus der Praxis zu unterstützen – alle Anwärter auf ihre persönliche Eignung und, ggfs. mit Unterstützung eines speziellen Fachgremiums, auf ihre besondere Fachkunde. Die IHK benennt diese Sachverständige auch gegenüber Gerichten, Behörden und Institutionen sowie Unternehmen und Verbrauchern.

Bestellungsvoraussetzungen für die jeweiligen Sachgebiete sind unter www.ifs-forum.de zu finden. Das Sachverständigenverzeichnis der IHKs kann eingesehen werden unter www.sv.ihk.de. Weiter Informationen unter www.ihk-limburg.de/sachverstaendige.

die Bewertung von Abrechnungsstreitigkeiten erhält man Einblick in die Arbeit und Probleme anderer. Auch ist zur Gutachtenerstellung häufig eine umfassende Literaturrecherche erforderlich. Das so erworbene Wissen nützt mir und meinem Unternehmen auch in den anderen Geschäftsfeldern.

Zugleich wird die öffentliche Bestellung als Qualitätssiegel verstanden, denn sie geht einher mit einer umfassenden Überprüfung der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten. Als Sachverständiger profitiert man von diesem „guten Ruf“.

Was hat ein Arbeitgeber davon, wenn Mitarbeiter Sachverständige sind oder werden wollen?

Unternehmen profitieren ganz sicher davon, wenn Mitarbeiter als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt werden. Denn damit ist eine persönliche Aufwertung verbunden, die sich sowohl innerhalb wie auch außerhalb der Unternehmen zeigt.

So schärfen beispielsweise die Mitarbeiter ihr persönliches Profil, da die Kommunikation der Sachverständigen sowohl bei Gerichtsgutachten, wie auch bei Privatgutachten in einem gewissen Spannungsfeld stattfindet. Für die eigene tägliche Arbeit im Unternehmen ist es sehr hilfreich, wenn man gelernt hat, wie Konfliktsituationen anzugehen sind oder wie gerichtliche Abläufe bei Amtsgerichten oder Landgerichten vorstattengehen.

Darüber hinaus ist der Lerneffekt, der sich durch das Beschäftigen mit Fachliteratur und Regelwerken bei der Erstellung eines Gutachtens einstellt, nicht zu unterschätzen. Auch davon profitiert der Arbeitgeber. Nicht zuletzt ergeben sich durch die Sachverständigentätigkeit

Netzwerke zu Fachleuten in Praxis und Wissenschaft. Diese nützen dem Sachverständigen persönlich, aber auch durchaus dem Unternehmen, in dem der Sachverständige arbeitet.

Was bedeutet Ihnen Ihre Tätigkeit als Sachverständiger?

Ich nehme aus meiner Tätigkeit als Sachverständiger mit, dass es den direkt betroffenen Parteien, aber auch der Gesellschaft nützt, wenn im Streitfall richtige technische Auslegungen erarbeitet werden, aufgrund derer dann die Juristen Urteile fällen oder Vergleiche herbeiführen. Diese Erkenntnis, das Richtige zu tun und an einer guten Sache mitzuarbeiten, gibt mir persönlich viel und macht sich immer dann bemerkbar, wenn streitende Parteien durch einen fairen Vergleich oder ein faires Mediationsverfahren befriedet werden können.

Was raten Sie jungen Kollegen, die sich für eine Tätigkeit als Gutachter interessieren?

Ganz grundsätzlich möchte ich dafür werben, dass sich fachlich qualifizierte Personen mit der Möglichkeit einer öffentlichen Bestellung beschäftigen. Unabhängig von der Branche werden Sachverständige in allen Lebensbereichen benötigt. Zur Vorbereitung auf die öffentliche Bestellung möchte ich anraten, Kontakt mit einem bereits öffentlich bestellten Sachverständigen aufzunehmen und diesen bei der täglichen Arbeit zu begleiten. Dadurch erhält man schnell Einblick in das Arbeitsfeld. Darüber hinaus kann ich einem interessierten Bewerber nur empfehlen, mit der IHK oder auch gerne mit Mitgliedern des Sachverständigenausschusses Kontakt aufzunehmen. ■

Voller
Werbeideen

Jetzt unseren
neuen Katalog
anfordern!

parzellers
WERBEMITTEL

Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda
Telefon: 0661.280.374 · Fax: 0661.280.285
werbemittel@parzeller.de
www.parzellers-werbemittel.de

Entdecken Sie die Welt der Werbeartikel!





Lucca Claß studiert Betriebswirtschaft mit der Fachrichtung Mittelstandsmanagement



Michael Müller

06431 210-110
m.mueller@limburg.ihk.de



Ursula Günther

06431 210-152
u.guenther@limburg.ihk.de
Informationsbüro
„Duales Studium“

Duales Studium in der IHK

Lucca Claß absolviert den praktischen Teil seines dualen Studiums der Betriebswirtschaft seit 1. August bei der IHK Limburg. Im Interview berichtet der 22-jährige, weshalb er sich für seine berufliche Qualifizierung für diese Kombination von Theorie und Praxis entschieden hat.



Warum haben Sie sich für ein duales Studium entschieden?

Für mich erweitert das duale Studium meine Möglichkeiten zu lernen. Denn ich kann nicht nur das theoretische Wissen verinnerlichen, sondern darf auch von den Tipps und Kniffen meiner Kollegen lernen. In den Praxisphasen erfahren zu können, was ich mit meinem Wissen so alles anstellen kann und nach einem Arbeitstag ein Ergebnis vor mir zu sehen, das stellt für mich den größten Reiz eines dualen Studiums dar.

Weshalb haben Sie den Studiengang Betriebswirtschaft gewählt?

Für Betriebswirtschaft mit der Fachrichtung Mittelstandsmanagement habe ich mich entschieden, da ich zum einen mit einem mittelständischen Betrieb aufwuchs und es wichtig finde, diesen Wirtschaftszweig weiterentwickeln und gestalten zu können. Zum anderen bereitete mir das Planen und Erstellen von Prozessen schon immer große Freude. Es fasziniert mich zu sehen, wie alle zuvor erdachten Schritte ineinander greifen und dabei möglichst effektiv zum Ziel führen.

Wie ist Ihr Studium aufgebaut?

Das Studium erstreckt sich über sieben Semester und findet in Unterrichtsblöcken statt. Diese werden in der Außenstelle der Technischen Hochschule Mittelhessen am Campus Limburg ausgerichtet. In den ersten vier Semestern erlerne ich betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Grundlagen. Dabei sind die ersten drei Semester von einer Praxisphase begleitet. Das vierte und fünfte Semester dient zur individuellen Vertiefung, vor allem durch Wahlpflichtmodule. Im sechsten Semester folgt das Projektstudium, in dem ich ein größeres Projekt bei der IHK Limburg bearbeiten werde. Im letzten Semester folgen die Bachelor-Thesis und das Kolloquium bei der IHK.

Warum haben Sie sich für die IHK entschieden?

Als Vertreter der regionalen Wirtschaft beschäftigt sich die IHK mit vielen sehr unterschiedlichen Themen: von der Ausstellung von Herkunftsnachweisen über die Aus- und Weiterbildung bis hin zur Gründungsbera-

tung ist alles dabei. Ich habe somit die Chance, sehr viele Dimensionen des unternehmerischen Handelns kennenzulernen. Darüber hinaus vertritt die IHK Werte wie die des ehrbaren Kaufmanns, die mir sehr wichtig sind. Für mich vereint die IHK somit die Möglichkeit, sowohl fachlich als auch moralisch lernen und wachsen zu dürfen.



Was wollen Sie nach dem dualen Studium machen?

Mein großes Ziel ist es, in einer Führungsposition die Wertschätzung innerhalb eines Unternehmens wieder zu einem der höchsten Güter zu machen. Ich strebe ein Umfeld an, in dem zwischen Belegschaft und Führung Verständnis und Zusammenhalt herrscht. Mein Ziel ist es wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung so zu vereinen, dass diese Symbiose überall gelebt werden kann. ■



INFORMATION

Duales Studium - Vorteile für Unternehmen

Durch die Kombination einer praktischen Ausbildung in einem Betrieb mit einem Studium an einer Hochschule oder einer Berufsakademie erwerben Studierende eine wissenschaftliche Qualifikation und fundierte Praxiserfahrung. Die Vorteile für Unternehmen: Qualifizierter Nachwuchs wird direkt an das Unternehmen gebunden und bereits während des Studiums mit den betrieblichen Arbeitsabläufen vertraut gemacht. Duale Studiengänge sind daher für Unternehmen ein wichtiges Instrument der frühzeitigen Fachkräftesicherung für anspruchsvolle Zielpositionen. Die IHK Limburg unterhält ein Informationsbüro „Duales Studium“, das Unternehmen berät.

BAUEN SIE JETZT IHREN ERFOLG AUS.

WIR HABEN DAS PASSENDE FAHRZEUG
FÜR IHRE AUFTRAGSLAGE.



SOFORT VERFÜGBAR !

- + Daily Sonderaktion PRITSCHE
- + Eurocargo 3-SEITEN-KIPPER
- + Preis auf Anfrage

AutoTechnik
VOGEL
GmbH
www.atv-lkw.de

IVECO
Ihr Partner für nachhaltigen Transport

ZAKOWSKI
GmbH
www.zako-lkw.de

Neuwied

Auto Technik Vogel GmbH
Sayner Landstraße 29-37
56566 Neuwied-Engers
Telefon: 02622 / 9887-0

Diez

Auto Technik Vogel GmbH
Robert-Bosch-Straße 5
65582 Diez
Telefon: 06432/ 6969-0

Neuhäusel

Zakowski GmbH
Industriestraße 2
56335 Neuhäusel
Telefon: 02620 / 9445-0

Mayen

Zakowski GmbH
Robert-Bosch-Straße 7
56727 Mayen
Telefon: 02651 / 9642-0

Tag der Ausbildung

Beim zweiten „Tag der Ausbildung#Deine Chance“ am 20. August in der IHK Limburg haben sich Schüler der Region über die vielfältigen Bildungswege informiert und heimische Unternehmen sich mit ihrem Ausbildungsangebot präsentiert.



Jutta Golinski

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Bildergalerie unter
[www.ihk-limburg.de/
tagderausbildung2019](http://www.ihk-limburg.de/tagderausbildung2019)

Der Aktionstag richtete sich an junge Menschen, die sich kurz vor ihrem Schulabgang in der beruflichen Orientierungsphase befinden. Sie konnten sich in der IHK über die unterschiedlichen Möglichkeiten, Stärken und Perspektiven in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

informieren sowie über die unterschiedlichen Ausbildungsberufe in den regionalen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Zugleich war der „Tag der Ausbildung#Deine Chance“ eine Plattform für regionale Ausbildungsbetriebe, die in Zeiten des Fachkräftemangels neue Wege gehen wollten. 44 Betriebe nutzten die Gelegenheit, sich den Schülern als attraktive Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber zu präsentieren.

Erwartungen übertroffen

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr hat der diesjährige Tag der „Ausbildung#Deine Chance“ die Erwartungen an die Veranstaltung als Plattform für Schüler und Unternehmen übertroffen: Rund 650 Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer nutzten die Gelegenheit, mit Berufstätigen, Studierenden und Auszubildenden sowie Vertretern von Unternehmen, der IHK und anderen Institutionen in persönlichen Kontakt zu treten und sich über Voraussetzungen, Erwartungen, Anforderungen und berufliche Perspektiven informieren. Die Zahl der Aussteller hatte sich dabei im Vergleich zum letzten Jahr fast verdoppelt.

Berufsausbildung als Karrierefundament

Den Besuchern bot der Aktionstag ein abwechslungsreiches Informationsangebot. Er zeigte insbesondere auch den Eltern, dass die duale Ausbildung oder ein Studium gleichberechtigt in der beruflichen Laufbahn stehen können und dass die Kombination aus praktischer Ausbildung in den Unternehmen und theoretischer Ausbildung in den Berufsschulen ein ideales Fundament für jede berufliche Karriere ist. Zahlreiche motivierte und interessierte Schüler ließen ihre vorbereiteten Bewerbungsmappen prüfen und kamen mit den verschiedensten Fragen auf dem Spickzettel an die Stände der Unternehmen.

Neben den Ausstellern erwartete die Besucher im Gebäude und auf dem Gelände der IHK eine Vielzahl praxisnaher Vorträge und Angebote für den Start ins Berufsleben. Dazu gehörte auch ein Info-Truck des Verbands Hessenmetall, der auf zwei Stockwerken über die Tätigkeitsfelder in den Metall- und Elektroberufen informierte.



Landrat Köberle zu Gast in der Vollversammlung

Über die Bedeutung der Wirtschaft für die Entwicklung des Kreises hat Landrat Michael Köberle am 25. Juni in der Vollversammlung gesprochen.

In seinem Vortrag unterstrich der Landrat die Bedeutung von Fachkräften und der Ausbildung von jungen Menschen für die Region. Als Schulträger habe der Landkreis seit dem Jahr 2008 ca. 200 Millionen Euro in die Sanierung der Schulen investiert. Wichtig für die praxisnahe Ausbildung von Fachkräften in der Region sei auch die Ansiedelung der Technischen Hochschule Mittelhessen in Limburg. Für die berufliche und soziale Integrationsförderung von auf dem Arbeitsmarkt benachteiligten Personen engagiere sich die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung als Einrichtung des Landkreises. Ziel müsse es insgesamt sein, den Arbeitnehmern zu vermitteln, dass eine Karriere in einem heimischen Betrieb lohnenswert sei.

Um den ländlichen Raum zu stärken und attraktiv für die Menschen und Unternehmen zu machen, brauche es unter anderem schnelles Internet, bezahlbaren Wohnraum, eine Kreisverwaltung mit digitalen Angeboten oder Gewerbeflächen für die Ansiedelung hochwertiger Unternehmen. Zugleich sei die Region durch ihre Nähe zu Frankfurt nah dran an den „Global Playern“ und stelle der Landkreis als Mitgesellschafter der Frankfurt-RheinMain GmbH die Region als attraktiven Standort für ausländische Unternehmen dar. Zu den Stärken der Region zählte der Landrat die verkehrsgünstige Lage und die gut ausgebauten Straßen und Infrastruktur, die gute medizinische Versorgung, den Wirtschaftsfaktor Tourismus und auch die hohe Lebensqualität. Die Unternehmen rief er auf, Werbung für sich und für die Region zu machen und zu zeigen, dass es sich lohnt hier zu leben und zu arbeiten. Zum Schluss diskutierten die Vertreter der regionalen gewerblichen Wirtschaft mit dem Landrat über Themen wie den öffentlichen Personennahverkehr, den Breitbandausbau an Schulen und in Gewerbegebieten oder die Schwierigkeiten, Probleme zu lösen, die über die Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz reichen.

Themen und Beschlüsse

Nach dem Gespräch mit dem Landrat eröffnete Präsident Ulrich Heep die Sitzung und berichtete über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg. Dazu gehörten: Die Mitgliederversammlung des Hessischen Industrie- und Handelskammertages, der Besuch des neuen Präsidenten der IHK Frankfurt, die Veranstaltung „Verkaufs-



Landrat Michael Köberle (Mitte) mit Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer. Der Landrat betonte bei seinem Besuch der Vollversammlung die Rolle der IHK als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft, die mit dafür sorgen könne, den Landkreis attraktiv und lebenswert zu gestalten.

offene Sonntage“ und die Informationsveranstaltung für neue IHK-Mitglieder sowie die Freischaltung des ersten Glasfaseranschlusses an der Adolf-Reichwein-Schule. Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ wurden vor dem Hintergrund der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in den Branchen erörtert. Im Weiteren wurden die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Ausschüsse der IHK Limburg berufen, die wirtschaftspolitischen Positionen zum Themenfeld Forschung und Entwicklung beschlossen und die angepasste Prüfungsordnung für Versicherungsvermittler verabschiedet. Den Abschluss der Sitzung bildeten ein Ausblick auf die Arbeit der Wirtschaftsunioren in 2019, die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Vorgestellt wurden hier von Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer die Standortumfrage Hadamar, ein Pressegespräch zur Fachkräftekampagne der IHK, ein Rechtsgutachten zur Messung von Luftschadstoffen sowie Investitionen in die DV-Infrastruktur der IHK Limburg. ■

Personaldienstleistungen und Zeitarbeit

Foto: Körn V. - stock.adobe.com



In Zeiten des Fachkräftemangels hat die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter einen sehr hohen Stellenwert bekommen. Ein wichtiger Baustein zur Sicherung und Entwicklung des Know-hows in den Unternehmen ist die Förderung des eigenen Personals.

Auch die Zeitarbeit hilft vielen Unternehmen über Engpässe hinweg und ist ein hilfreiches Instrument zur Unternehmenssteuerung.

In unserem Sonderteil stellen Firmen unserer Region ihre Dienstleistungen in diesem Bereich vor.

Ihr Starker Partner in der Region

ARWA Personaldienstleistungen GmbH ist seit über 35 Jahren ein zuverlässiger Partner in den Bereichen Zeitarbeit - Personalvermittlung - On-Site Management und Out-Sourcing. Mit mehr als 80 Niederlassungen und über 4.300 eingesetzten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen stehen wir für flexible und unbürokratische Personallösungen für Unternehmen aus allen Branchen und Fachbereichen.

Wir freuen uns auf Sie!

ARWA
Personaldienstleistungen

65549 Limburg
Hospitalstraße 8
Telefon: 0 64 31 / 2 11 30
Mail: limburg@arwa.de
Internet: www.arwa.de

ARMON – Ihr Personalexperte seit 1984

Die Niederlassung Limburg stellt sich vor:



Nadine Dell

- Niederlassungsleitung
- Portfoliovorstellung
- Neukundengewinnung
- Personalvermittlung



Petra Brühl

- Personaldisposition
- Mitarbeiterplanung gewerblich
- Kundenmanagement
- Recruiting gewerbliche Hilfs- und Fachkräfte



Carolin Opel

- Personaldisposition
- Mitarbeiterplanung kaufmännisch
- Kundenmanagement
- Recruiting kaufmännische Fach- und Führungskräfte

Wir sind ein inhabergeführtes Familienunternehmen in der 2. Generation. Durch die Vernetzung unserer Niederlassungen reagieren wir schnell und gezielt auf Personalanfragen. Neben Limburg sind wir an acht weiteren Standorten für Sie aktiv: Koblenz, Hachenburg, Bad Honnef, Simmern, Wittlich, Balingen und unsere Onsite-Büros Selters WW und St. Katharinen.

Ob in der Arbeitnehmerüberlassung oder in der Direktvermittlung, Projektarbeit oder Krankheitsvertretung, kaufmännisch oder gewerblich: Sie sind auf der Suche nach geeignetem Personal? Dann testen Sie uns doch einfach!

Gerne informiert Sie Frau Dell über die individuellen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie erreichen uns unter Telefon **06431-25001** oder per E-Mail **Limburg@armon.de**.



ARMON GmbH – Niederlassung Limburg
Hoenbergstraße 2a – 65555 Limburg
www.armon.de



Zeitarbeit leistet erfolgreiche Integrationsarbeit

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten schneller als erwartet

Laut des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung geht die Integration von Flüchtlingen deutlich schneller voran als zunächst angenommen. Die Integration verläuft „etwa ein Jahr schneller [...], als wir es bei früheren Flüchtlingsbewegungen festgestellt haben“, sagte Herbert Brücker, Leiter des Bereichs Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung beim IAB.

Etwa 50 Prozent der Flüchtlinge im Job seien als Fachkräfte oder Spezialisten und Experten tätig, so Brücker. Dies sei überraschend, denn nur jeder fünfte Flüchtling hat vor der Flucht einen Berufsabschluss oder ein Studium gemacht. Laut IAB führen Arbeitnehmer in den Herkunftsländern qualifizierte Tätigkeiten auch ohne Abschluss durch bzw. lernen diese erst im Job.

Zeitarbeit als Top-Einsatzbranche

Sehr viele seien als Leiharbeiter beschäftigt. Die aktuellen Zahlen der BA können belegen, dass sogar jeder dritte Geflüchtete seine Arbeitssuche dank der Zeitarbeit erfolgreich beenden

konnte. Das von Brücker angesprochene niedrige Lohnniveau ließe sich an zwei Faktoren erklären, so BAP-Hauptgeschäftsführer Thomas Hetz: „Geringere Verdienste sind nicht auf die Zeitarbeit selbst zurückzuführen, sondern auf die häufig fehlenden beruflichen Qualifikationen und mangelnden Sprachkenntnisse. Entscheidend sind jedoch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und damit der Einstieg im ersten Arbeitsmarkt durch die Zeitarbeit, die sich zum Integrationsmotor Nr. 1 für Geflüchtete entwickelt hat.“

Die Zahlen belegen es: Die Zeitarbeit hat eine wichtige Integrationsfunktion sowohl für Langzeitarbeitslose als auch Geflüchtete. Die Geschichten und Gesichter hinter diesen Statistiken zeigt die BAP-Initiative „Die Integrationsdienstleister“. So individuell die vorgestellten Personen auch sind, eines haben sie gemeinsam: Die Zeitarbeit hat ihnen neue Perspektiven eröffnet, sei es in der Zeitarbeitsbranche, durch Übernahme in die Stammebelegschaft des Kunden oder eine Ausbildung.

Gemeinsam erfolgreich.
Personallösungen für Ihr Unternehmen.

DEKRA
DEKRA Arbeit GmbH

DEKRA Arbeit GmbH
Diezer Str. 17-19
65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06431.21941-0
limburg.arbeit@dekra.com
www.dekra-arbeit.de

Jetzt DEKRA Arbeit App runterladen

GET IT ON Google Play
Erhältlich im App Store

TOP
PERSONAL DIENSTLEISTER
2018
ZEITARBEIT

FOCUS
DEUTSCHLANDS PERSONALDIENSTLEISTER IM VERGLEICH
IN KOOPERATION MIT
statista
FOCUS-BUSINESS 02 | 2018

Expertenhilfe bei der Mitarbeitersuche

Die Arbeitslosenquote in Limburg liegt mit derzeit 4,2 Prozent auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Mit anhaltend positiver Tendenz. Zumindest für diejenigen, die keine Personalverantwortung tragen und dringend nach neuen Fachkräften suchen. Denn qualifizierte Mitarbeiter sind rar und schwer zu finden. Doch was tun, wenn die klassische Stellenausschreibung ins Leere läuft?

Eine echte Alternative bietet die Zusammenarbeit mit einem vermittlungsorientierten Personaldienstleister wie der DEKRA Arbeit Gruppe. Das Tochterunternehmen des DEKRA Konzerns ist seit jeher darauf spezialisiert, den Mitarbeiterbedarf auf Unternehmensseite zeitnah und fachgerecht abzudecken. Entweder in Form von Arbeitnehmerüberlassung oder per klassischer Personalvermittlung.

„Gerade die Vermittlung qualifizierter Mitarbeiter hat in Zeiten des Fachkräftemangels stark zugenommen,“ so Suzana Bernhard, Geschäftsführerin bei der DEKRA Arbeit Gruppe. „Arbeitgeber profitieren dabei von unserer jahrelangen Erfahrung am regionalen Arbeitsmarkt sowie einem persönlichen Ansprechpartner vor Ort, der sich um alles kümmert“.

Nicht zuletzt aufgrund dieses kosten- und zeitsparenden Rundum-Services belegte die DEKRA Arbeit vor kurzem sogar den dritten Platz beim Award „Deutschlands Kundenchampions“. Und auch bei den Zeitarbeitnehmern kommt die partnerschaftliche Herangehensweise gut an. Stolze 95 Prozent waren bei der jüngsten anonymen Mitarbeiterumfrage mit ihrer Anstellung zufrieden.

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.06.2019 bis 31.07.2019

Nachfolgend werden die Eintragungen in das Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

HR A 3320 14.06.2019

Fischer Holding GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: FISCHER Geschäftsführungs GmbH, Katzenelnbogen (Amtsgericht Montabaur, HR B 23565).

HR A 3321 18.06.2019

Gartenbau & Steinarbeiten Bayrakci OHG, Waldbrunn. Persönlich haftende Gesellschafter: Tarkan Bayrakci, Waldbrunn, und Cevat Bayrakci, Hadamar.

HR A 3322 19.06.2019

FB Bau e. K., Löhnberg. Inhaber: Frank Borrmann, Löhnberg.

HR A 3323 05.07.2019

Jutec Biegesysteme GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafter: JU Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6074), und Jörg Jung, Elz.

HR A 3324 22.07.2019

Gastro Welt Holzkämper e.K., Merenberg. Inhaber: Klaus Holzkämper, Löhnberg.

HR A 3325 31.07.2019

KK-Tec Klaus Kösterke, Kälte- und Klimahandel e.K., Limburg. Inhaber: Klaus Ulrich Kösterke, Görgheshausen.

HR B 6106 05.06.2019

BANS GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Import, Export und Handel mit Kraftomnibussen, Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen, Personenkraftwagen, Fahrzeugteilen sowie die Vermittlung und Vermietung von Kraftomnibussen, Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen, Personenkraftwagen, Fahrzeugteilen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sezgin Halil, Limburg.

HR B 6107 14.06.2019

HABIG Bausanierung GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens sind Malerarbeiten, Betoninstandsetzung sowie Bauwerksanierung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sebastian Haase, Hünfelden, und Marcus Igel, Wiesbaden.

HR B 6108 17.06.2019

FISCHER Geschäftsführungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Anteilen an und die Geschäftsführung von anderen Gesellschaften, insbesondere der Fischer Holding GmbH & Co.KG. Stammkapital: 26.000 Euro. Geschäftsführer: Peter Fischer, Hünstetten, Erwin Fischer, Wiesbaden, und Christof Bette, Olsberg.

HR B 6109 18.06.2019

Bayrakci Verwaltungs GmbH, Waldbrunn. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung sowie der persönlichen Haftung für die Gartenbau & Steinarbeiten Bayrakci GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tarkan Bayrakci, Waldbrunn, und Cevat Bayrakci, Hadamar.

HR B 6110 21.06.2019

Gaia gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im

Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist, den Tierschutz zu fördern und aktiven, nachhaltigen Tierschutz zu leisten, die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, des Küstenschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke. Stammkapital: 200 Euro. Geschäftsführer: Valentina Resnik, Frankfurt, und Sascha Belhanbel, Frankfurt.

HR B 6111 25.06.2019

Küche Creativ Limburg GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Einbauküchen und Kücheneinbaugeräten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Jennifer Satzinger, Steinfrenz.

HR B 6112 25.06.2019

targetfactory UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Werbe- und Marketingagentur sowie die Erbringung von Service- und Beratungsdienstleistungen - insbesondere print & webdesign und Online Marketing - einschließlich Planung, Gestaltung und Durchführung der Marketingmaßnahmen aller Art. Stammkapital: 1.500 Euro. Geschäftsführer: Jonas Leon Uhrig, Bad Camberg.

HR B 6113 27.06.2019

T&T Automaten GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist Automatenaufsteller. Stammkapital: 25.050 Euro. Geschäftsführer: Alexander Trost, Bad Camberg, Fatih Top, Bad Camberg, und Salih Top, Bad Camberg.

HR B 6114 01.07.2019

Waffel Inn GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Zubereitung und der Verkauf von Waffeln. Stammka-

pital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Nurgül Köroglu, Ruppach-Goldhausen.

HR B 6115 02.07.2019

FISCHER Beteiligungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, der Erwerb, der Verkauf und das Halten von Beteiligungen, insbesondere Auslandsbeteiligungen, sowie alle damit verbundenen Geschäfte, die Verwaltung und Veräußerung des zum Gesellschaftsvermögen gehörenden Vermögens, insbesondere von Gesellschaftsbeteiligungen und Finanzanlagen aller Art, ferner der Erwerb, die Vermietung/Verwaltung und Veräußerung von Immobilien und immobilienrechtlichen Rechten sowie der gewerbliche Erwerb und Betrieb/Verwaltung sonstiger Vermögensanlagen (einschließlich Solar, Windkraft etc.), ferner die Durchführung von Beratungstätigkeiten und Dienstleistungen insbesondere in den vorgenannten Bereichen. Stammkapital: 52.000 Euro. Geschäftsführer: Erwin Fischer, Wiesbaden, Peter Fischer, Hünstetten, und Christof Bette, Olsberg.

HR B 6116 08.07.2019

4Linear GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Be- und Verarbeitung von Metallen und Kunststoffen sowie die Herstellung von linearen Führungssystemen, Teleskopschienen, feinmechanischen Baugruppen, Maschinen und Erzeugnissen des Maschinenbaus sowie der Handel mit solchen Erzeugnissen. Weiterhin ist Gegenstand die Entwicklung von Produkten und Prozesse, sowie die Beratung und Schulung für die intelligente, vernetzte Produktion (Industrie 4.0). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Boris Weber, Weilburg.

HR B 6117 16.07.2019

H&E Bauunternehmen GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens sind Bauarbeiten aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hüseyin Eser, Ettinghausen.



+ Teambuilding fördern + Spaß haben + Erinnerungen schaffen +

Spannende, abwechslungsreiche Livespiele

für Ihr **Firmenevent**

- 🌐 3 verschiedene Spiele stehen zur Auswahl.
- 🌐 Kurzweiliger Rästelspaß für 1, 1 ½ oder 2 Stunden.
- 🌐 Pro Team spielen 3-6 Personen.
- 🌐 Bis zu 5 Teams können zeitgleich gegeneinander antreten.
- 🌐 Wir sind mobil und bringen die Spiele zu Ihnen.
- 🌐 Jetzt im Raum Limburg/Weilburg und Rhein/Main buchbar.

Wir kommen zu Ihnen!



Jetzt schon an Ihre **Weihnachtsfeier** denken!
Bei Buchung bis zum 19.10.2019
gewähren wir 10 % Rabatt!
Stichwort „IHK“

Wir freuen uns auf Sie!

06483 / 590 600 2
0151 / 56 111 257

info@bomb-escape.de
www.bomb-escape.de



Der Countdown läuft ... unerbittlich ...

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am 17. September 2019, zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 10. September 2019 an bei Angelika Zimmermann,
Tel.: 06431 210-101, Fax: 06431 210-5101, Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de.

Ulrich Heep Präsident	Monika Sommer Hauptgeschäftsführerin
--------------------------	---

HR B 6118 16.07.2019

FKF GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens sind Entkernungs- und Abbrucharbeiten, Demontage und Montage, Trockenbau, Dämmung, Metallarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Karlo Fercec, Tausenstein.

HR B 6119 17.07.2019

Immobilien Bedburg Geschäftsführungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung, die Übernahme der persönlichen Haftung, der Geschäftsführung und Vertretung in anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christoph Müller, Limburg, und Stephan Müller, Limburg.

HR B 6120 17.07.2019

Mühl Steuerberatungsgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der für Steuerberatungsgesellschaften gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG, und zwar insbesondere: - die Beratung und Vertretung in Steuersachen; - die Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten; - die Beratung und Hilfeleistung in Bilanzierungs- und Buchführungsangelegenheiten; - die Durchführung von Abschluss- und sonstigen betriebswirtschaftlichen Prüfungen, soweit für Steuerberater zulässig; - die Existenzgründungsberatung; - die sonstige Beratung in wirtschaftlichen Angelegenheiten im weitesten Sinne mit Ausnahme der Rechtsberatung; - die gutachterliche Tätigkeit - sowie die Wahrung fremder Interessen in wirtschaftlichen Angelegenheiten - und die treuhänderische Tätigkeit. Ausgenommen sind jedoch die Treuhänderische Tätigkeit. Ausgenommen sind jedoch die Treuhänderische Tätigkeit über die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren für Andere und die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren für Andere sowie Geschäfte nach dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften. Weiter ausgeschlossen sind sonstige Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere Tätigkeiten i. S. v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG, wie z. B. Handels- und Bankgeschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Volker Mühl, Limburg.

HR B 6121 17.07.2019

Mücke Steuerberatungsgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der für Steuerberatungsgesellschaften gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG, und zwar insbesondere: - die Beratung und Vertretung in Steuersachen; - die Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten; - die Hilfeleistung in Bilanzierungs- und Buchführungsangelegenheiten; - die Durchführung von Abschluss- und sonstigen betriebswirtschaftlichen Prüfungen, soweit für Steuerberater zulässig; - die Existenzgründungsberatung; - die sonstige Beratung in wirtschaftlichen Angelegenheiten im weitesten Sinne mit Ausnahme der Rechtsberatung; - die gutachterliche Tätigkeit - sowie die Wahrung fremder Interessen in wirtschaftlichen Angelegenheiten - und die treuhänderische Tätigkeit. Ausgenommen sind jedoch die Treuhänderische Tätigkeit über die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren für Andere und die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren für Andere sowie Geschäfte nach dem Gesetz über Kapitalgesellschaften. Weiter ausgeschlossen sind sonstige Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere Tätigkeiten i.S.v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG, wie z.B. Handels- und Bankgeschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Ina Mücke, Limburg.

HR B 6122 17.07.2019

ETL MCP Mühl Steuerberatungsgesellschaft mbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der für Steuerberatungsgesellschaften gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG, und zwar insbesondere: - die Beratung und Vertretung in Steuersachen; - die Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten; - die Beratung und Hilfeleistung in Bilanzierungs- und Buchführungsangelegenheiten; - die Durchführung von Abschluss- und sonstigen betriebswirtschaftlichen Prüfungen, soweit für Steuerberater zulässig; - die Existenzgründungsberatung; - die sonstige Beratung in wirtschaftlichen Angelegenheiten im weitesten Sinne mit Ausnahme der Rechtsberatung; - die gutachterliche Tätigkeit - sowie die Wahrung fremder Interessen in wirtschaftlichen Angelegenheiten - und die treuhänderische Tätigkeit. Ausgenommen sind jedoch die Treuhänderische Tätigkeit über die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren für Andere und die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren für Andere sowie Geschäfte nach dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften. Weiter ausgeschlossen sind sonstige Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere Tätigkeiten i. S. v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG, wie z. B. Handels- und Bankgeschäfte. Stammkapital: 250.000 Euro. Geschäftsführer: Volker Mühl, Limburg, und Ina Mücke, Limburg.

HR B 6123 18.07.2019

FB Bau Verwaltungen GmbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens ist das schlüsselfertige Umbauen, insbesondere: - barrierefreie Umbauen - Innenausbau - Renovierungsarbeiten - Maler- & Tapezierarbeiten - Boden verlegen - Fliesenverlegung Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen zu erwerben oder an anderen Orten Zweigniederlassungen zu gründen, sich an solchen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Die Gesellschaft darf sich ferner mit anderen Unternehmen zu Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Frank Borrmann, Löhnberg.

HR B 6124 18.07.2019

CM Vermietungs GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Nutzung gesellschafts-eigenen Grundbesitzes durch Vermietung und Verpachtung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christopher Muth, Beselich.

HR B 6125 18.07.2019

GK Handelsgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Verleih von Arbeitsgeräten und Artikeln in der Bau-, Gastronomie- und Lebensmittelbranche, sowie weitere damit verbundene Servicedienstleistungen in diesen Branchen an Zweigstellen, über Internetmarktplätze, sowie über eigene Internetseiten im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rolf Kaiser, Limburg.

HR B 6126 22.07.2019

TM Property IV. Projektgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der An-/Verkauf, Entwicklung und Verwaltung von Grundbesitz jeder Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tomislav Matic, Wiesbaden.

HR B 6127 22.07.2019

TM Property III. Projektgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der An-/Verkauf, Entwicklung

und Verwaltung von Grundbesitz jeglicher Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tomislav Matic, Wiesbaden.

HR B 6128 24.07.2019

Habich Holding GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie die Erbringung von betriebswirtschaftlichen und geschäftsführenden Beratungsdienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fabian Habich, Weilburg.

HR B 6129 29.07.2019

Christ Verwaltung GmbH, Waldbrunn. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Carsten Christ, Waldbrunn.

HR B 6130 31.07.2019

Borneo Immobilien GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten, die Vermietung und Verpachtung eigener Immobilien und von Beteiligungen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Michael Schuy, Diez.

ÄNDERUNGEN

HR A 2139 07.06.2019

Weber Grundstücksverwaltung KG, Weilburg. Prokura erloschen: Sigrid Weber, Solms-Oberndorf.

HR A 2222 04.06.2019

Wolfsong KG, Weilmünster. Als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden: Werner Abt, Weilmünster. Persönlich haftender Gesellschafter: Carsten Flor, Weilmünster.

HR A 2668 25.06.2019

Compact Travel Service GmbH & Co. KG, Limburg. Einzelprokura: Marilena Lobaccaro, Limburg.

HR A 3079 07.06.2019

S + S Windpark Roter Kopf GmbH & Co. KG, Limburg. Die Firma ist geändert: ABID Seniorenzentren Mittelhessen GmbH & Co. KG. Als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeschieden: S + S Verwaltungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 4594). Persönlich haftende Gesellschafterin: ABID Verwaltungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 1993). Einzelprokura: Markus Stillger, Limburg.

HR A 3161 04.07.2019

Kuch & Partner GmbH & Co. KG, Limburg. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 16.05.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Tobias Herbst, Limburg, unter der Firma Tobias Herbst e.K., Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3305), betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

HR A 3299 31.07.2019

Werbe X Press GmbH & Co. KG, Merenberg. Prokura erloschen: Jennifer Stoll, Merenberg.

HR A 3321 18.07.2019

Gartenbau & Steinarbeiten Bayrakci OHG, Waldbrunn. Die Firma ist geändert: Gartenbau & Steinarbeiten Bayrakci GmbH & Co. KG. Als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden: Tarkan Bayrakci, Waldbrunn, und Cevat Bayrakci, Hadamar. Persönlich haftende Gesellschafterin: Bayrakci Verwaltungen GmbH, Waldbrunn (Amtsgericht Limburg, HR B 6109).

HR A 3239 18.06.2019

Bürgerwindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelden. Ausgeschieden als persönlich haftende Gesellschafterin: NATEN Verwaltung für Bürgerenergie GmbH, Bamberg (Amtsgericht Bamberg, HR B 5100). Persönlich haftende Gesellschafterin: Bürgerwindpark Hünfeldener Wald Verwaltungen GmbH, Hünfelden (Amtsgericht Limburg, HR B 6020).

HR B 47 24.07.2019

Limburger Vereinsdruckerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Stammkapital: 1.200.000 Euro.

HR B 217 01.07.2019

Ing.Herbert Gries GmbH, Limburg. Notgeschäftsführerin: Pia-Ulrike Müller, Grafenwöhr.

HR B 217 16.07.2019

Ing.Herbert Gries GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Hans-Walter Müller, Limburg. Nicht mehr Notgeschäftsführerin: Pia-Ulrike Müller, Grafenwöhr. Geschäftsführer: Frank Thomas Müller, Gückingen.

HR B 572 16.07.2019

Glas Rosbach GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 295/02) vom 08.05.2019 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 704 24.06.2019

Bonetti & Gerhard GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Kirit Kumar Chimanlal Doshi, Mumbai / Indien.

HR B 1076 15.07.2019

Klum GmbH, Bad Camberg. Prokura erloschen: Sina Schenk, Mengerskirchen, und Tobias Schwarzer, Elsoff. Geschäftsführer: Sina Schenk, Mengerskirchen, und Tobias Schwarzer, Elsoff.

HR B 1147 03.07.2019

Özdemir Baudekoration GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Güngör Özdemir, Bad Camberg. Geschäftsführerin: Meral Özdemir, Bad Camberg.

HR B 1545 24.06.2019

Videojet Technologies GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Patric Lamprecht, Urbach.

HR B 1590 15.07.2019

Genius GmbH, Limburg. Prokura erloschen: Marvin Noël Rimmele, Limburg.

HR B 1651 14.06.2019

B & B Bettenfachmarkt Limburg Beteiligungs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Jochen Briel, Marburg, und Michael Peter Hermann Briel, Marburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Peter Hermann Briel, Marburg.

HR B 1672 16.07.2019

United Air Specialists Inc. Zweigniederlassung Deutschland, Bad Camberg. Prokura erloschen: Ellen Raahede Secher, Korschenbroich.

HR B 1704 24.06.2019

MNT UnternehmensService GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Jürgen Maxeiner, Gutenacker. Geschäftsführer: Stefan Petrasch, Brechen.

HR B 1915 27.06.2019

Acushnet GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: William Christopher Burke, Marion, USA / USA - Vereinigte Staaten. Geschäftsführer: Thomas David Pacheco, Franklin, Massachusetts / USA - Vereinigte Staaten.

HR B 1965 21.06.2019

Gilson International B.V.; Deutschland, Limburg. Prokura erloschen: Peter Tudor, Black Bourton (Vereinigtes Königreich).

HR B 2510 25.06.2019

Preis GmbH, Dornburg. Prokura erloschen: Dieter Stahl, Dornburg.

HR B 3012 16.07.2019

Wohnkauf Zeller GmbH, Weilmünster. Nicht mehr Geschäftsführer: Willi jr. Zeller, Weilmünster.

HR B 3041 23.07.2019

FEGA Metallbau + Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Geschäftsführer: Dr. Hauke Feickert, Weilburg.

HR B 3086 24.07.2019

Walter Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau - Spezialtiefbau, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Ing. grad. Rudolf Feickert, Weilburg. Geschäftsführer: Dr. Hauke Feickert, Weilburg.

HR B 3326 24.07.2019

FVB - Feickert Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Dr. Hauke Feickert, Weilburg.

HR B 3510 27.06.2019

Altenhilfe St. Marien gGmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Wilfried Ellmann, Aachen.

HR B 3627 12.07.2019

helpLine GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 08.05.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der helpline rd GmbH mit dem Sitz in Hürth (Amtsgericht Köln, HR B 67727) verschmolzen.

HR B 3733 31.07.2019

Medical Park Bad Camberg Verwaltungs GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Ulrich Richard Mauerer, Icking. Geschäftsführerin: Edeltraud Bernhard, Reichtmehring.

HR B 3743 27.06.2019

Vinzenz Pallotti Service GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Wilfried Ellmann, Aachen.

HR B 3745 16.07.2019

Think Solar GmbH, Weilburg. Geschäftsführerin: Inga Reimer, Mainz.

HR B 3770 03.07.2019

Scanlimber Oy Ltd. Niederlassung Deutschland, Limburg. Einzelprokura: Patrick Zengerling, Echzell.

HR B 3775 30.07.2019

GENTI - Bauproduktionsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Camberg. Prokura erloschen: Hans-Günter Heller, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Heidemarie Heller, Bad Camberg.

HR B 3877 25.06.2019

Compact Travel Service Verwaltungs-GmbH, Limburg. Einzelprokura: Marilena Lobaccaro, Limburg.

HR B 3893 25.06.2019

Bonetti Verwaltungs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Kirit Kumar Chimanlal Doshi, Garbagnate Milanese / Italien.

HR B 4393 14.06.2019

Savas Pflasterbau GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 173/13) vom 11.04.2019 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 4464 21.06.2019

Wollbaer Erwin Baer GmbH, Limburg. Die Firma ist geändert: Schoeller Handstrickgarne GmbH.

HR B 4464 25.07.2019

Schoeller Handstrickgarne GmbH, Limburg. Gesamtprokura: Helge Zimmermann, Hüfelfelden, und Dirk Purrmann, Roetgen.

HR B 4511 27.06.2019

IT Process & Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Limburg. Geschäftsführer: Egon Herz, Ötzingen, und Imdat Cankardesler, Oberursel. Prokura erloschen: Imdat Cankardesler, Oberursel.

HR B 4535 04.07.2019

Sommer Maschinenbau GmbH, Elz. Prokura erloschen: Harald Heise, Hundsangen.

HR B 4623 24.07.2019

Evelyn Feickert Grundstücksverwaltung GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Dr. Hauke Feickert, Weilburg.

HR B 4692 18.07.2019

fünfwerke Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Prokura erloschen: Bernd Kraft, Marburg. Gesamtprokura: Dennis Schleifer, Greifenstein, und Matthias Limberg, Friedland.

HR B 4794 28.06.2019

KEV Küchen- und Elektro-Vertriebsgesellschaft in Limburg mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Gesellschaft ist als

übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 22.05.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der ELZER KÜCHEN CENTRUM GMBH mit dem Sitz in Elz (Amtsgericht Limburg, HR B 3875) verschmolzen.

HR B 4794 16.07.2019

KEV Küchen- und Elektro-Vertriebsgesellschaft in Limburg mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Firma ist geändert: Elzer Küchen Centrum GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Küchen, Zubehör und Elektrogeräten aller Art sowie die Erbringung der damit verbundenen Planungs-, Beratungs- und Serviceleistungen nach Maßgabe eines gesondert abzuschließenden schuldrechtlichen Franchisevertrages.

HR B 4894 03.07.2019

RME Rhein-Mosel-Entertainment UG (haftungsbeschränkt), Elz. Die Geschäftsanschrift ist jetzt in Kaiserslautern.

HR B 4894 10.07.2019

RME Rhein-Mosel-Entertainment UG (haftungsbeschränkt), Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Ralf-Rüdiger Frankenberg, Nauheim. Geschäftsführer: Taskin Takis, Rüsselsheim.

HR B 4930 18.07.2019

cofact financial services GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Rikus Kolster, Köln. Geschäftsführer: Stefan Lenz, Mettmann.

HR B 5207 17.07.2019

PMS Systemtechnik GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Konstruktion und der Vertrieb von Kühl-/Heiz- und Deckensystemen, Ingenieurleistungen und Vertrieb von Komponenten für die Industrie; weiterhin die Entwicklung und der Vertrieb von Systemen für den Einsatz im Bereich regenerativer Energiequellen, zudem der Einbau von genormten Baufertigteilen, Trocken- und Akustikbau, Holz- und Bautenschutz, Einbau von Wärmedämmungsverbundsystemen, Planung und Gestaltung von gewerblichen Immobilien, Handel mit Einrichtungsgegenständen, Maler- und Tapezierarbeiten, Fliesen- und Bodenlegerei.

HR B 5320 18.07.2019

Neitzert Immobilien GmbH, Limburg. Einzelprokura: Tabea Opel, Altendiez.

HR B 5360 07.06.2019

Borawski Bedachungen & Spenglerei GmbH, Weilmünster. Nicht mehr Geschäftsführer: Steffen Borawski, Weilmünster. Prokura erloschen: Lisett Babett Borawski, Weilmünster. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Steffen Borawski Weilmünster.

HR B 5395 09.07.2019

Federal-Mogul Friction Products GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Detlev Baudach, Pulheim. Prokura erloschen: Thomas Faust, Stromberg. Geschäftsführer: Thomas Faust, Münster-Sarmsheim.

HR B 5398 14.06.2019

Yin Jing GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Guoxin Cao, Shanghai / China. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Guoxin Cao, Shanghai / China.

HR B 5445 03.06.2019

H & H Autoservice GmbH, Limburg. Geschäftsführer: André Werner Hartung, Limburg.

HR B 5511 25.07.2019

LL Gastro Verwaltungs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Andreas Heimberger, Wertheim. Geschäftsführerin: Alexandra Heß, Warburg (Welda). Einzelprokura: Dennis Christian Heß, Warburg (Welda).

HR B 5550 25.07.2019

Carbon Innovations GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Volker Haxel, Elz.

HR B 5674 22.07.2019

SH Maschinenbau UG (haftungsbeschränkt), Merenberg. Die Firma ist geändert: SH Maschinenbau GmbH. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: René Heumann, Mengerskirchen.

HR B 5788 14.06.2019

A & K Autoteile GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Ali Korri, Wetzlar.

HR B 5802 25.07.2019

advertos UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Prokura erloschen: René Rensinghoff Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Maximilian René Da Silva, Winingen. Geschäftsführer: René Rensinghoff, Hadamar.

HR B 5822 01.07.2019

Betten Günther Handels GmbH, Brechen. Gesamtprokura: Talat Jahan, Limburg.

HR B 5867 03.07.2019

JuLi Handels-GmbH, Villmar. Geschäftsführerin: Caiyi Yang, Beijing / China.

HR B 5889 14.06.2019

Angermann Verwaltungs-GmbH, Waldbrunn. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und die Verwaltung der Komplementärbeteiligung an der zu gründenden Angermann Pflege + Haushalt GmbH & Co. KG sowie das Erbringen von Geschäftsführerdienstleistungen, ferner die Übernahme weiterer Komplementärbeteiligungen an anderen Gesellschaften. Ferner sind Gegenstand des Unternehmens Tätigkeiten in der Tagespflege, daraus resultierende Abrechnungen mit Krankenkassen und entsprechenden Trägern.

HR B 5891 25.07.2019

A&S Verwaltungs GmbH, Eltbal. Die Firma ist geändert: Schmidt Verwaltungs GmbH.

HR B 5904 24.07.2019

Bauelemente Schmidt GmbH, Eltbal. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf und die Lieferung von genormten Kleinbauteilen, Fenster, Türen, Garagentore etc.

HR B 5916 28.06.2019

IoTOS GmbH, Limburg. Stammkapital: 299.000 Euro.

HR B 5941 27.06.2019

MD Fahrzeugeinrichtungen GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Maximilian Duchscherer, Hadamar. Geschäftsführer: Andreas Duchscherer, Hadamar.

HR B 5944 25.07.2019

Quantex Lighting GmbH, Mengerskirchen. Prokura erloschen: Alfred Hermann, Mengerskirchen.

HR B 5993 13.06.2019

MKS UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firma ist geändert: MKS GmbH. Stammkapital: 25.000 Euro.

HR B 6021 01.07.2019

Betten Günther Vertriebs GmbH, Brechen. Gesamtprokura: Talat Jahan, Limburg.

HR B 6050 25.07.2019

A&S Montageservice GmbH, Eltbal. Die Firma ist geändert: Schmidt Montageservice GmbH.

HR B 6076 25.07.2019

Berger Metallverarbeitung UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Nicht mehr Geschäftsführer: Erik Berger, Weinbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Erik Berger, Weinbach.

HR B 6090 25.06.2019

TFM Intertrade GmbH, Limburg. Einzelprokura: Sebastian Horst, Limburg.

LÖSCHUNGEN

HRA 1579 09.07.2019

Fuchs & Bertram OHG, Dornburg. Die Firma ist erloschen.

HRA 2550 02.07.2019

Kaiser und Minde GmbH & Co. KG, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRA 2921 03.06.2019

Asani Massivbau Inhaber Dzelal Asani e.K., Dornburg. Die Firma ist erloschen.

HRA 2935 16.07.2019

Vetrogel Deutschlandvertrieb e.K., Limburg. Die Firma ist erloschen.

HRA 3158 31.07.2019

Henry Ingedji Bokotoko e. K., Limburg. Die Firma ist erloschen.

HRA 3287 25.07.2019

Handelsunternehmen Sabine Ott e.K., Weinbach. Die Firma ist erloschen.

HRA 3305 04.07.2019

Tobias Herbst e.K., Limburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 16.05.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Kuch & Partner GmbH & Co.KG mit Sitz Limburg (Amtsgericht Limburg, HRA 3161) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 718 05.06.2019

V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 1058 05.06.2019

TISUCO Grundstücksverwaltungs-GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 1335 21.06.2019

M. Senal Putz GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.03.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der SMPUTZ Verwaltung Ltd. Co. KG mit Sitz in Nürnberg (Amtsgericht Nürnberg, HR A 18480) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

HR B 1335 23.07.2019

M. Senal Putz GmbH, Limburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden SMPUTZ Verwaltung Ltd. & Co.KG am 03.07.2019 eingetragen worden.

HR B 1518 05.07.2019

Jutec Biegesysteme GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 21.05.2019 im Wege des Formwechsels in die Jutec Biegesysteme GmbH & Co. KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3323) umgewandelt.

HR B 1620 03.06.2019

LASER & LICHT Gesundheits- u. Schönheits-Zentrum Limburg GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 1844 10.07.2019

anwalt-mobil GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 2630 14.06.2019

Hagedorn GmbH, Waldbrunn. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 3201 14.06.2019

Hans J.Becker GmbH Systemberatung für Automation,

Weilburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 3363 12.07.2019

Schmitt und Partner GmbH Heizung und Sanitär, Beselich. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 3464 25.07.2019

Nassauische Vermögensverwaltung AG, Merenberg. Der Sitz ist nach Berlin (jetzt Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HR B 208484 B) verlegt.

HR B 3875 28.06.2019

ELZER KÜCHEN CENTRUM GMBH, Elz. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 22.05.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der KEV Küchen- und Elektro- Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 4794) verschmolzen.

HR B 4327 27.06.2019

R-QUADRAT agentur für live-kommunikation UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4908 03.06.2019

bpb -beraten - planen - bauen UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5134 19.07.2019

ABC Dach- und Sanierungsprofis Hessen GmbH, Elz. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5158 05.06.2019

Venus Naturkosmetik UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5249 15.07.2019

Primus Omnium Vertriebs- und Handelsgesellschaft mbH, Selters. Der Sitz ist nach Burghaun (jetzt Amtsgericht Fulda, HR B 7547) verlegt.

HR B 5283 14.06.2019

MHW Maschinenhandel UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5362 01.07.2019

TASC Reisebüro UG (haftungsbeschränkt), Selters. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5481 12.07.2019

Schweitzer Verwaltungs GmbH, Löhnberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5509 22.07.2019

Gastro Welt UG (haftungsbeschränkt), Merenberg. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.06.2019 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 27.06.2019 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Gastro Welt Holzkämper e.K. (Amtsgericht Limburg, HR A 3324) auftretenden Kaufmann Klaus Holzkämper, Löhnberg, übertragen.

HR B 5878 05.06.2019

HASE-BAU GmbH, Dornburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 6084 26.06.2019

SSG Hotel- und Gebäudemanagement UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Weitere Informationen
unter:
www.ihk-limburg.de



BÜCHER

**Projektmanagement
Schritt für Schritt**

Dieses Buch gibt einen Überblick über die Grundlagen des Projektmanagements. Schritt für Schritt erfahren die Leser, wie Projektmanagement funktioniert und worauf zu achten ist. Durch zahlreiche Fallstudien und Unternehmensbeispiele ist das Lehrbuch besonderes praxisnah. Merksätze, Zusammenfassungen und

Aufgaben erleichtern das Verständnis und helfen das Gelernte zu überprüfen.

(ISBN 978-3-8252-5103-1, 24,99 Euro) utb GmbH,
Industriestraße 2, 70565 Stuttgart

Übungsbuch Kosten- und Leistungsrechnung**Übungen mit Lösungen zur Prüfungsvorbereitung**

Das Übungsbuch wurde um 20 Aufgaben auf nunmehr 147 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen erweitert. Alle Aufgaben sind mit Schwierigkeitsgraden gekennzeichnet. Damit können vor allem diejenigen Themen vertieft und praktisch angewandt werden, die im Bachelor-Studium von Bedeutung sind.

Inhalt und Aufbau des Übungsbuches orientieren sich am Lehrbuch Schildbach / Homburg, Kosten- und Leistungsrechnung:

Teil 1 beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und verdeutlicht zentrale Begriffe.

Teil 2 behandelt die primär für Dokumentations- und Kontrollaufgaben geeignete Istkosten- und Istleistungsrechnung.

Teil 3 führt in die Plankosten- und Planleistungsrechnung ein.

Das Übungsbuch eignet sich nicht nur für Studenten zur gezielten Prüfungsvorbereitung, sondern gibt

auch Praktikern Gelegenheit, ihre Kenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung zu überprüfen und zu ergänzen.

(ISBN 978-3-8252-8751-1, 29,99 Euro Printausgabe)
UVK Verlag - Ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5, 72070 Tübingen



UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSSENWIRTSCHAFT

Weltweit Geschäftskontakte knüpfen: mit der „Export Community“ auf iXPOS, dem Außenwirtschaftsportal der deutschen Außenwirtschaftsförderung.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.ixpos.de

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA

Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de

NACHFOLGE

Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „next-change“ ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.next-change.org

RECYCLING

Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.



Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

SACHVERSTÄNDIGE

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.



Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.svv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.



Thomas Klaßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG

Informationen rund um die Weiterbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS“.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de



Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

IHK-NEWSLETTER

Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

■ Ihr Unternehmen beschrieben in einem Tweet?

Bona vertreibt weltweit und produziert Produkte für die Herstellung von Fußböden, insbesondere Holzfußböden. Dazu gehören Klebstoffe, Lacke, Öle, Schleifmittel, Schleifmaschinen, Reinigungs- und Pflegemittel. In Limburg werden für die Gruppe die Klebstoffe und Öle entwickelt und überwiegend produziert.

■ Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens und was könnte besser sein?

Bona hat in den 70er Jahren Limburg als Standort gewählt, da es damals im Zentrum Westdeutschlands lag, sehr gut an das Verkehrsnetz angebunden war und auch Rohstofflieferanten aus der Chemie leicht erreichbar waren. Heute liegt Limburg zentral in Europa und der Welt und ist über den ICE noch besser an das Verkehrsnetz angebunden. Probleme sehe ich beim innerstädtischen Verkehr, da wir zwei Standorte in Limburg haben und dazwischen die Kernstadt liegt. Limburg selbst ist für Mitarbeiter attraktiv, aber Wohnung und Bauland für Familien ist sehr teuer bzw. nicht verfügbar.

■ Welchen Tipp würden Sie einem Azubi an seinem ersten Arbeitstag geben?

Halte die Augen auf und frag nach, wenn etwas nicht verstanden oder unklar ist.

■ Wen möchten Sie gerne kennenlernen und warum?

Doppelkopfspieler in Limburg, natürlich zum Doppelkopf spielen. (Anmerkung: Natürlich bin ich auch interessiert an der Gedankenwelt von vielen anderen Menschen. Aber als Wissenschaftler bin ich es gewohnt, mich mit anderen Personen in Schriftform auseinander zu setzen. Dafür ist in den meisten Fällen ein persönlicher Kontakt nicht notwendig, bei sehr interessanten Menschen aus der Vergangenheit auch nicht möglich).

■ Die IHK ist wichtig weil?

In der IHK nehmen Unternehmen gemeinsame Interessen eigenverantwortlich wahr und formulieren Wünsche, Meinungen und Anregungen für die Politik. Die IHK ist ein wesentliches Standbein unserer Demokratie.



Dr. Thomas Brokamp

Geschäftsführer
Bona GmbH Deutschland

WIR SIND FÜR SIE DA



Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächsten Vollversammlungssitzungen der IHK Limburg finden an folgenden Terminen statt: 17. September und 25. November 2019. Die Sitzungen sind für IHK-Mitglieder öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen beim Sekretariat der Hauptgeschäftsführerin erforderlich: 06431 210-101, a.zimmermann@limburg.ihk.de.

IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion

Matthias Werner
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Peter Link,
Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate.
Erscheinungsdatum dieser Ausgabe:
1. September 2019

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt

Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: mediaservice@onlinehome.de

VORSCHAU

10-11 2019

Titelthema:

Unsere AHKs: Weltweite Expertise vor Ort
Redaktionsschluss: 1. Oktober 2019

Verlags-Sonderveröffentlichung: Bürokommunikation

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.

Bewerben Sie sich jetzt!

IHR DUALES STUDIUM

BACHELOR:

- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Ingenieurwesen Maschinenbau
- Ingenieurwesen Elektrotechnik
- Bauingenieurwesen
- Softwaretechnologie
- Organisationsmanagement in der Medizin

BEI DER NR1 IN HESSEN

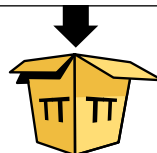
MASTER:

- Prozessmanagement
- Systems Engineering
- Technischer Vertrieb



+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

TT Packing Service GmbH & Co. KG



www.tt-packing.de



Ihr Logistikdienstleister in Hessen

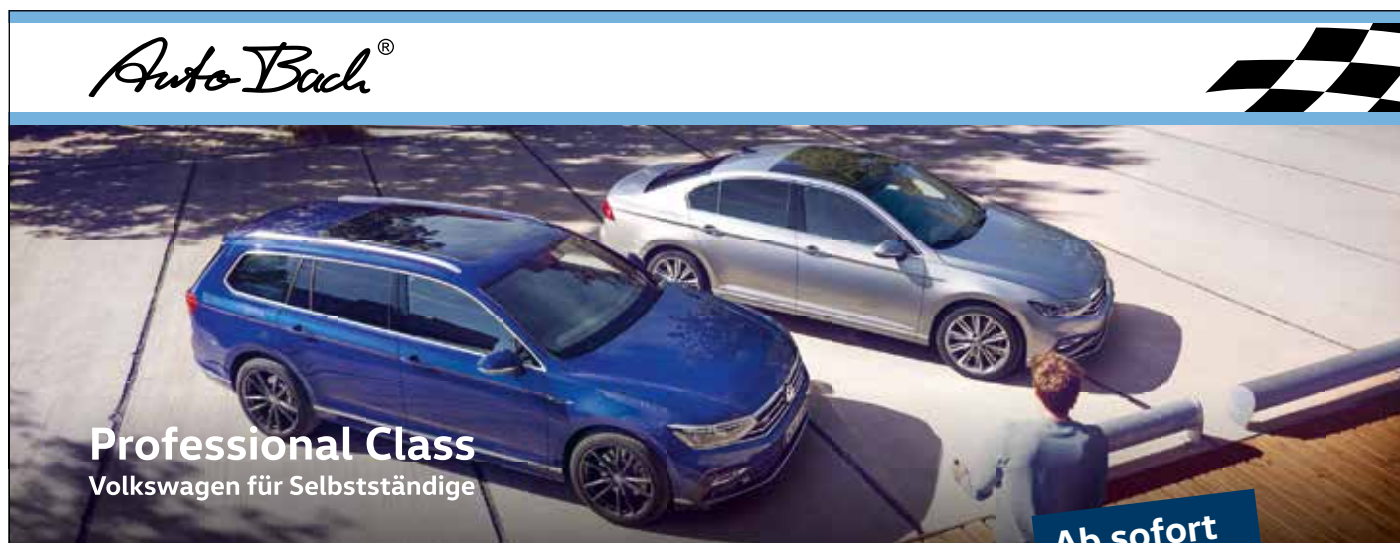
Wir von der TT-Packing Service GmbH & Co.KG möchten uns Ihnen als zuverlässigen Kooperationspartner für Logistikleistungen vorstellen. Ursprünglich auf den Bereich Medien (Musik, Film und Buch) spezialisiert, umfasst unser Servicepaket sämtliche Logistikleistungen, um Ihre Produkte weltweit an Ihre Kunden in der gewünschten Qualität zu liefern.

Leistungsspektrum:

In unserem Standort in Merenberg lagern wir Ihre Ware sicher für Sie ein. Neben der kompletten Kommissionierung und Versandabwicklung, bieten wir auch eine zuverlässige Retourenabwicklung an. Wir arbeiten mit führenden Transportunternehmen zusammen. Ihre Kunden können bis 16:00 Uhr Bestellungen aufgeben und erhalten die Ware bereits am nächsten Tag.

Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche, den Rest übernehmen wir.

Gerne stellen wir Ihnen ein auf Sie zugeschnittenes Angebot aus unserem Dienstleistungsportfolio zusammen.



Professional Class Volkswagen für Selbstständige

**Ab sofort
bestellbar.**

Passat Variant Business 2.0 TDI, 140 kW (190 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,7/außerorts 5,9/kombiniert 6,6/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 173. Effizienzklasse B.

Ausstattung: 3-Zonen-Climatronic, „Business Premium“-Paket, 230V-Steckdose, Massagefunktion auf der Fahrerseite u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	369,00 €¹	Wartung und Verschleißreparaturenpaket	
Sonderzahlung:	0,00 €	monatlich (optional):	30,00 € ²
Laufzeit:	36 Monate	GeschäftsfahrzeugLeasingrate	
Laufleistung pro Jahr:	20.000 km	monatlich inkl. Dienstleistung:	399,00 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 08/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. ² Wartung und Verschleißreparaturenpaket: Leistungen im Rahmen der Dienstleistung Wartung und Verschleißreparaturen sind die Übernahme der Kosten für: Wartung (Inspektion lt. Serviceplan einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffe und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden), Abschleppkosten vom Schadensort bis zur nächsten Vertragswerkstatt, Bergungskosten bei einer Panne, Abgasuntersuchung (AU), Hauptuntersuchung nach § 29 (HU) StVZO sowie Fahrleistungsüberwachung und -Information, Begrenzte Kostenerstattung durch Ersatzmobilität. Die Dienstleistung beinhaltet auch Defekte an der Elektronik bzw. elektronische Reparaturen an z. B. Glühlampen, Batterie, Steuergeräte, Schalter, Radio, Navigationsgeräte oder Telefon.



Volkswagen